Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

27.4.1943 (No. 97)

Berlag und Schriftleitung

nhelt I

ler

ann.

schav. 5 Uhr

roth

nann

mann

Bering: Bablice Breife, Grenzmart. Druderet und Berlag G. m. b. S., Rarlsrube (Baben), Berlagsgebäude: Sauferblod Balbftrage Rr. 28. Fernfprecher 9550-53, nachts nur 9552. Sauptaeldatissiefle. Schriftleitung u. Ornderet: Balbftraße 28. Boltided-tonto Racisrube 19800, Telegrammabreffe: Badifche Breffe, Rarisrube. Begirtsausgabe: Sarbt und Ortenau. Rund 500 Ausgabeftellen in Ctadt und Land. Geichäftsftellen in Rebt. und Land. Geldatisnellen in Ren. Baben-Kaden, Aruchial u. Offendurg. Die Biedergabe eigener Berichte der Badifchen Preise ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. — Kur unbersanat übersandte Beiträge übernimmt die Schriftleitung feine Haftung.

Badishe Presse

Sandels=Beitung Mene Badifche Preffe

Badijche Landeszeitung

General-Anzeiger für Eudweftbeutichland

59. Jahrgang / Nummer 97

Rarlsruhe, Dienstag, den 27. April 1943

Einzelpreis 10 Pfg

Bezugs- und Anzeigenpreife

Bezugepreis: Monatlid 2 .- R.R.

Bezugspreis: Monatlich 2.— R.A. Im Verlag ober in den Zweigstellen abgeboti 1.70 R.A. An is wört it ge Beziebert durch Boten 1.70 R.A. einischt. 12.5 R.A. Beförderungsgedübr zuzüglich 30 R.A. Trägerichn. Po st. is eb er 2.06 R.A. einischließlich 18.0 R.A. Beförderungs-Gebühr und 36 R.A. Beförderungs-Gebühr und 36 R.A. Zustellaelb. Det der Post abgebott 1.70 R.A. — Abbestellungen nur dis zum 20 des Wonats auf den Monatslebten. — Anzeigenpreis: 3. Bl. Breislisse Rr. 10 auftig. Die 22 mm dreite Millimeterzeile 10 R.A. bet Kamilien- u fleinen Anzeigen Er-

bei Kamilien- n fleinen Angelgen Er-mäßigung. Berbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 Rd. Bet Men-genabichliffen Nachlaß nach Staffel B.

Der 14. Feind-Flugzeugträger versenkt

UBoot verientt Flugzeugträger "Hanger" - Der lette der friedensmäßig ausgerüfteten USA.-Flugzeugträger

Berlin, 27. April. Rach einer Conbermelbung vom Ofter-] fonntag verjentte ein Unterjeeboot unter Guhrung bes Rapitanleutnante von Bilom in der Mitte bes Rorbatlantif ben gur leberwachung ber atlantischen Geleitwege eingeseten ameritanischen Flugzengträger "Ranger". — Der Führer hat bem Aapitanleutnant von Bulow als 234. Solbaten der deutschen Wehrmacht das

Gichenlaub zum Ritterfreuz des Gifernen Areuzes verlieben. Der Flugzeugträger "Ranger" lief im Jahre 1933 vom Stapel. Er hatte bei einer Geschwindigkeit von 30 Seemeilen in der Stunde und einer Lange von 222 Metern eine Bafferverdrangung von 14 500 Tonnen. Friedensmäßig ausgerüftet hatte die "Ranger" 50 Landflugzeuge an Bord und eine Bejahung von 1788 Mann. Mit sieben Flugzeugträgern von insgesamt 155 000 BRT. trat

Die Flotte der USA in den Krieg ein. Ein großer Teil von diesen Schiffen war erst nach 1933 in Dienst gestellt wörden und stellte einen Thy von Kriegsschiffen dar, der den Ersahrungen des modernen Seekrieges weitgehend Rechnung trng. Diese sieden Fluggeugträger liegen jeht auf dem Meeresgrund, Die Bersentung der "Ranger" ersolgte trot starter seindlicher Sicherung durch Zer-

störer und Bordslugzeuge. In der Luft flogen die immer wieder vom Ded der "Ranger" startenden Radflugzeuge als U-Boot-Fern-sicherung. Aber trop aller Sicherung trasen die Torpedos des deutichen U-Bootes doch ihr Biel. Unter ungeheuren Detonationen mit riefigen Stichflammen verfant bas große Schiff. Bon ben begleitenden Berftorern fonnte fein einziger jur Befampfung des U-Bootes eingesett werden, denn fie alle mußten an der Untergangsftelle verbleiben, um fich an der Rettungsattion gu beteiligen.

gangsstelle verbleiben, um sich an der Rettungsaltion zu beteiligen. Mit der "Ranger" ging dem Feinde der 14. Flugzengträger verloren. Die Berluste der britischen Flotte an Flugzengträgern sind nicht minder schwer gls die der USA. Es versanten nacheinander die britischen Träger "Courageous", "Glovins", "Ar Royal", "Cagle", "Abventurer", der Hilfssugzengträger "Nudacith" und dei Censon der Flugzengträger "Bermes". Diese starten Berluste des Feindes an diesen wertvollen Spezial-Kriegsschissen sind während der Dauer des Krieges kann auszugleichen. Die Kordamerikaner suchen sich deshalb mit dem Umbau ehemaliger Fahrgastichisse in Hazisit beswiesen hat, den an sie gestellten Ansorderungen nicht gewachsen sind.

ASA. Marineministerium bestätigt 12 Millionen BAZ

Truman-Ausschuß halt an feinen Jahlen feft und weift Anog' Ausflüchte zurud

Berlin, 27. April. Der fogenannte Truman-Ausschuß, ber bom ameritanischen Senat als Untersuchungsausschuß zur Prusung der Schiffsverluste und der gesamten Lage der allierten Schiffahrt eingesett worden mar, ist zu der Feststellung gefommen, daß ber Tonnage-Berluft der anglo-ameritanischen Schiffahrt im Jahre 1942 "etwa awolf Millionen BRT" betrug. Dieje Festitellung bedt fich volltommen mit den amtlichen Berjentungsgiffern, die die Dreiermächte für das Jahr 1942 befanntgegeben haben, daß nämlich 1942 von den deutschen Sees und Luftstreitkräften 9 004 000 BRI, von italienischen Lufts und Seeftreitkräften 840 000 BRI, und von japanischen Sees und Luftstreitkräften 2,2 Millionen BAT. seindlichen Sandelsschiffraums versenkt wurden, so daß die Gesamtversenkungszister sich auf 12 044 000 BAT. beläuft.

Diese Feststellung eines amtlichen ameritanischen Fachausschusses war natürlich ein Faustschlag in das Gesicht der notorischen Lügner Churchill und Knor. Letterer verluchte den vernichtenden Eindruck durch folgendes Gestammel wettzumachen: "Die Erklärungen des Truman-Komitees", so vergewaltigte Knor die Bernunft, "daß die monatlichen Berluste sich auf eine Million Tonnen belausen, ist Berluste der Keubauten überichreiten, it ein großer Jertum, das Gegenteil ist wahr. Das Komitee nuß seine Jahlen über seine Berluste aus einer schlecht insormierten und nicht zuser ftändigen Quelle erhalten haben. Infolge eines Abtommens mit den Briten wurden die amtlichen Zahlen niemals veröffentlicht.

Die Senatoren blieben dem Minister die Antwort nicht schuldig und benannten fogar das Knor-Ministerium als die Quelle ihrer Informationen. Senator James Mead ertlärte, ber Bericht bes Truman-Aussichusses sei "der genaueste, der über dieses Thema bis zum heutigen Tage vorliegt." Mead und Senator Ralph Bremfter ichoben die Berantwortlichteit für die Genauigfeit der Zahlen dem Marinedepartement zu und unterstreichen die Tatsache, ber Bericht mehrere Tage por feiner Beröffentlichung bem Marinebepartement vorgelegen habe, ohne das dieses gegen die angegebenen Zahlen protestiert ober "Berbesserungsvorschläge" gemacht habe. Wead sügte hinzu, der Bericht sei gemacht worden "nach Beratungen mit praktisch jeder in Frage kommenden Stelle".

Im Bistana Golf U. Boot Dod's unter dem Meer

Bubapeft, 27. April. Heber bie gigantifchen Befestigunges arbeiten im Golf von Bistaya, die von der Organisation Todt durchgeführt werden, schreibt ein Berichterstatter der Zeitung "Uj Remcedet", Tausende von Menschen arbeiten allein in der unmittelbaren Rabe von Bordeaug. Biele Böllerstämme, auch Afrikaner, find hier vertreten. Es ift unglaublid, mas für eine Leiftung bie beutiche Organisation hier vollbracht hat. 3m Mittelpuntt ber Arbeit fteht ber Bau ber U = Boot = Dod's. Jahlreiche Baffins find icon fert der Ba u der U = Boot = Doa s. Zahtreine Bullins find ficht fertig. In nächster Zeit werden weitere sertiggestellt sein. Hunderts-tausende Kubitmeter Zement sind bis seht verbraucht, über eine Million werden noch verarbeitet werden. Zedes Bassin ist durch eine außerorbentlich starte Eisenbetondede geschügt. Es geht mehrere Stod tief ins Meer ober in ben Boben. Allein an biefen Dods arbeiten feit fünf Monaten Tag und Racht viele Taufende Menichen. ichilbert ber Korrejpondent die paufenlofen Arbeiten, Die gigantischen Ausmaße ber Zement- und Gifenvorrate und die mufter-gultige Organisation, die alles gujammenhalt.

Briten-Coldat von Offizieren zu Tode geprügelt

Liffabon, 26. April. In England fand ber 40jährige Golbat Clarence Clayton ben Tob, nachbem er von brei feiner Borgefesten verprügelt worden war, berichtet ber "Daily Expres."

Oberbefehishaber der USA.-Landfruppen verwundet Stodholm, 27. April. Bie Reuter melbet, ift General Mont :

gomern in Rairo eingetroffen.

Rach einem amtlichen USA.-Kommunique wurde Generallentnant Leislen Mac Reil, ber Obertommandierende der 11@A.-Landtruppen in Rordafrifa, am Freitag an der tunefischen Kampffront verwundet. Seinen Boften foll Generalleutnant Benjamin Lear, Rommandeur der 2. Armee, übernehmen.

Bisherige 184. Berlufte: 78235 Mann

Stodholm, 27. April. Das nordamerifanifche Kriegsinformationsamt gibt eine Berluftlifte der nordameritanifchen Armee bom Kriegseintritt ber USA. bis jum 23. April befannt. Die Berlufte betragen 78 235 Mann, davon 12 000 Tote, 15 000 Berwundete, mehr als 40 000 Bermifte und ungefähr 10 500 Kriegsgefangene.

Ford in Kanada muß schließen

Listabon, 27. April. Kanadas Mustungsindustrie erlitt einen harten Schlag. Bie aus Ottawa gemeldet wird, musten die Borle der Ford-Gesellichaft in Bindsor (Ontario) wegen Meinungsverichieden-heiten zwischen der Firma und dem Bereinigten amerikactischen Autonobilarbeiter-Berband über die Produktionsbeschleunigung schließen. Runmehr besatzt sich die kanadische Regierung mit der

Trifche Ofterkundgebung gegen USA. Truppen

Belfaft, 27. April. Bemafinete Angehörige ber irifchen repu-blitanischen Armee (Fra), ber nationalen irifchen Freiheitsbewegung, bemächtigten sich, wie Reuter melben muß, am Opersonntag eines großen Lichtspieltheaters auf bem Broadwan von Belfaft und führen bort eine Demonstrationstundgebung gegen bie Bereinigten

3mei Führer aus dem Stabe der Ira, James Steele und Macateer, die beibe aus dem Gefängnis in Belfast entsommen find, verlasen Erklärungen, die sich in scharfer Form gegen die in Frland eingedrungenen Ameritaner richteten. Im Ramen ber irifchen re-publikanischen Armee machten die Sprecher die Regierung ber Bereinigten Staaten bringend barauf aufmertjam, daß bei einer Bieberaufnahme ber offenen Feindseligteiten amiichen ber irifchen Republit und Großbritannien die nordameritanischen Truppen mit in diefen Rampf hineingezogen murden.

Steele und Macateer gelang es, die Kundgebung ungehindert zu verlaffen und fich wieder in Sicherheit zu bringen. Die Britenpolizei fucht nun vergeblich nach ihnen. Um vor allem bes Stabsführers der Fra, Macateer, habhaft zu werden, bat sie auf seinen Kopf eine Prämie von 3000 Pfund Sterling ausgesetzt. Eine Reihe von Angehörigen der Gra wurde verhaftet.

Ministerfrise in Rordirland

Stodholm, 27. April. Bie aus Belfaft gemelbet mirb, ift in Nordirland eine Minifterfrije ausgebrochen. Der stellvertretende Premierminifter, ber Kronanwalt und vier Parlamentsjefretare traten als Rabinettsmitglieder gurud. Diefer Borfall murbe burch Fragen ber Refrutierung in Nordirland hervorgerufen.

Am weitlichen Feniter / Erite Tage in Lillabon.

Bon unferem ftanbigen Bertreter G. Brautigam

Da find wir also an der Grenze von Portugal. Die letten spa-nischen Mungen, gewichtslos aus Leichtmetall, und doch den tampjenden Lauzenreiter auf stolz sich baumendem Rosse tragend, fielen in die Hand eines Blinden. Dier bringt uns der wechselnde Schaffener flingende Silbermunzen, auf deren Ruchelte mit geschwellten Segeln Portugals glückhafte Korvette zu sernen und doch eigenen

Die Englanderin in unserem Abteil hatte fich por ber spanischen Devijenfontrolle druden wollen. Welch faliche Tattit! Sie wurde höflich aber doppelt streng durchsucht. Deshalb verließ sie wohl Spanien mit gewissen Unlustgesühlen, während ihr eine von portugiesischen Grenzpolizisten mitgeteilte Antündigung nicht viel auszumachen scheint. Danach darf sie auf Grund ihres Bisums nicht nach Liffabon, fondern muß ein andere vorbeftimmte Refideng be-

Bie seltsam, daß man schon auf einem Grenzbahnhof den gan-zen Unterschied des Lebens spüren kann in einem Lande, das sich nicht ausblutete in einem Bürgerkrieg und das anch der setzige Krieg verschonke. Neutrales Land, aber anders, als etwa die zwis Krieg verschonke. Rentrales Land, aber anders, als etwa die zwischen kämpfenden Kationen eingeschlossene Schweiz, Land am west-lichen Kande Guropas, das troh ständig näher rüdender Sorgen und Lasten doch auf den ersten Blid dem Reisenden im Klima geordneter Zufriedenheit zu leben scheint. Und welch freundliche Sauberkeit des ersten portugiesischen Bahnhofs! Seine auf Jochstlaug polierten weithklauen Kachelwände zeigen Bilder und Figuren portugiesischer Landichaften, und überall um das daus, im Karten auf sinam Universitäten Alexander auf sinam Universitäten Garten, auf einem lleinen Brunnen blühen Rumen. Das ist nicht etwa ein iggenannter Grenzbluff Alle die fleinen Bahnhöfe guer durch Portugal von Alvantara bis Lisabon sonnen sich in Duft und Farbe vieler, vieler Blüten. Auf einer kleinen Station sind die Hünten Pläten sogar lebendig — der Bahnhofvorstand (es ift ein Gin-Mann-Betrich) hegt in einer großen Boiliere, gleich neben dem Gleis, viele fleine farbichiffernde Papageien. Manner, Die gum Juge tommen, Freunde, die fich wiederieben ober verabichieden, ichlagen einander frohlich auf die Schulter und jeder Brug ipricht von behäbiger Lebensfrende. Junge Leute, ausgehobene Refruten, fahren lärmend zu ihren Einbernfungsorten, ihre Sabe in rotseibenen, blumenbestidten Beuteln auf dem Rüden tragend. Wenn einmal ein fleines Bauerumubden bejonders heftig ichluchet, bann reift ihr Noivo, ihr Berlobter, wohl gar als Refrut bis ju ben

Borüber an Drangengärten mit goldenen Kugeln im saftig dunkelgrünen Laub, rechts vom gewaltig breit strömenden Silber-band des Dajo-Flusses rasselt der Ervres, in dessen kleinen Polster-tenaden die Saune brütet der Countigat zu Ein langer Tumpel wagen die Conne brutet, ber Sauptit ichludt uns ein und gibt uns erft im Bahnhof von Liffabon bem ftrahlenden Licht wieder, als ob ein guter Regiffeur ploblich por unferen Augen das westliche Fenster öffnete. Das Fenster, das heute den Blid ebenjo freigibt aus dem Kontinent, wie es neugierige Augen suchen, die nach Europa hineinzuseben trachten. Die "Tensterpläge" icheinen im übrigen höchst begehrt und sind voll befett, denn alle Soteldiener mit ben verheißenden Ramenes ichildern auf ihren Mügen stehen offenbar nur aus privatem Bergnigen auf bem Babuhof, ober um angesagte Gafte abzuholen. Rachfrage nach einem Zimmer ift nur verwundertes Ropfichütteln die Antwort. Alfo auf jur Jagd nach bem ichütenden Dach. Es lebe ber Clipper! Gleich im zweiten Hotel ift am frühen Morgen eine viertopfige Familie mit bem Clipper abgeflogen, und bas hatte fich - mertwurdigerweise - noch nicht herumgeiprochen. Go fallt mir ihr Zimmer fogulagen in ben Schoff.

Am nächsten Worgen jagt mich Trompetengeschmetter auf. Es hört sich beinahe an, wie die ersten Tafte von "Bas blasen die Trompeten, Husaren herans ...". Unten fährt ein maultierbespannter Karren mit vier Wann, die, auf alten Gartenstühlen speud, frohe Beifen fpielen. Um Bagen hangen leuchtende Plafate, Die gum Stiertampf für ben nächsten Sonntag einladen. Den gangen

Auch der zweite Großangriff in Tunesien gescheitert

In feche Tagen 193 Feinspanzer vernichtet - Seute nacht 16-Britenbomber abgeschoffen

Der heutige Wehrmachtsbericht

Mus bem Führerhauptquartier, 27. April. Das Ober- tommando der Behrmacht gibt befannt: Bon ber Oftfront wird beiberfeitige Spah- und Stoftrupptatig-

Much ber zweite Abidnitt bes britifchenorbameritanifchen Groß-

angriffs gegen die tunefische Front ift an dem Abwehrwillen der dentich-italienischen Truppen gescheitert. Am gestrigen Tage führte ber Feind nur vereinzelte heftige Borftoge und Angriffe. Gie murben jum' Teil im Gegenftog abgewiesen.

In der Beit vom 20 .- 26. April wurden 193 feindliche Banger durch Berbande des Seeres und ber Luftwaffe vernichtet ober bemegungsunfahig geichoffen. Die blutigen Berlufte bes Feindes find ichmer.

Bei ben ichweren Mbmehrtampfen haben fich bie italienischen Divifionen Biftoria und Triefte befonders bemahrt. In treuer Baffenbruderichaft mit ben bort eingesetten beutiden Berbanden wiesen fie zahlreiche mit großer lebermacht geführte feindliche Angriffe blutig ab. Britische Bomber griffen in ber vergangenen Racht einige Orte in Bestdeutschland an, darunter die Städte Duisburg, Oberhausen und Mulheim. Bohnviertel, Krantenhäuser und andere öffentliche Gebäude wurden getroffen. Die Bevolferung hatte Berlufte. Dins beftens 16 ber feindlichen Flugzeuge wurden abgeschoffen.

Die Offensive an der tunesischen Westfront

Rom, 27. April. Rach bem italienifden Behrmachtsbericht vom Dienstag feste der Zeind feine Offensue im westlichen Abichnitt der tunesischen Front mit ftarteren Infanterie- und Bangerfraften fort. Mue feine Angriffe brachen unter ichweren Berluften an Menschen und Bangern an dem erbitterten Biderstand der italienischen und beutichen Truppen gujammen, die an mehreren Stellen gum Gegendeutschen Truppen zusammen, die an mehreren Stellen zum Gegenangriss übergingen. Die Lustwasse der Achsenmächte griss wiederholt zur Unterstüßung der Bodeneinheiten in den Kamps ein, indem sie Krastwagens und Panzeransammlungen bombardierte, wobei zahlsreiche Panzer vernichtet und beschädigt wurden. Gestern nachmittag bombardierten viermotorige Liberator-Flugzeuge die Stadt Grosseto und belegten sie mit MG.-Feuer. An Zivilgebäuden, darunter dem Rot-Kreuz-Hospital und dem Kindergarten, wurden beträchtliche Schäden verursacht. Wehrmotorige seindliche Bomber grissen San Antioco, Cagliari, Augusta, Bari und Trani an.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

setz-

Ihren

li ch-

oder

erke

chrift

raus-

in-

und

F. 345

Baden-Württemberg

Der lette der alten Sowjetmarschalle trat ab Feuerwehr, dann treffe ich den Stiertampffarren wieder oder hinter einem Fenfter mit der Auffchrift "Conjervatorio" ubt ein Jungling auf ber Bofaune. Beld muntere Stadt! Belde Summe bergnuglichen garms und emfiger Beichaftigfeit auf bem "Rocio", dem Schapofchnitow und Schutow in Ungnabe? - Gin Unbefannter als Generalftabschef großen, vieredigen. brunnenbesetzen Plat im Derzen der Stadt. Bon seiner einen Front geht die Rua Aurca, die goldene Straße, getadeaus hinunter zur Braca de Commercie, die an ihrem Ende Sofia, 27. April. Der Mostauer Runbfunt melbete bie Erbespült wird von ben Fluten bes Tajo-Sajens. So fieht man vom Rocio aus ploblic Masten und Schornsteine unten bie Strafe freu-

nennung bes Marichalls ber Comjetunion A. M. Baffilemfti gum Chef bes Generalftabes ber Cowjetarmee. Bisheriger Generalftabsdei war Maridall Schapojdnitow.

Diese offizielle sowjetische Melbung hat dem allgemeinen Rätsel-raten darüber, ob Marichall Schaposchnikow dieses Amt noch immer hat, ein Ende bereitet. Geit einigen Monaten war er aus Deffentlichteit verschwunden. Saposchnitow wurde im Laufe ber vergangenen Binteroffensive in feinem einzigen sowjetischen Kommuniqué ermahnt. Er murbe auch bei ber Orbensverteilung nicht berudfichtigt. Bor allem aber verschwand fein Rame aus ber jowjetischen Presse und aus dem sowietischen Rundsunt. In berielben Zeit ist der Name des Marschalls Schutow in den Vordergrund getreten. Nach seiner Beförderung jum Marschall und insbesondere, nachdem er als Bertreter ber Roten Armee an zahlreichen alliierten Besprechungen in Moskau teilgenommen hat, nahm man allgemein an, daß Schukow das Amt des Stadschess der Sowjetarmee über-nommen habe. Um so überraschender kam jeht die Ernennung Bassilewitis, eines bis vor turgem noch taum befannten Sowietgenerals, ber vor einigen Bochen jum Marichall beforbert morben war, jum Generalftabschef ber Sowjetarmee. Ift nun außer Schapofchnitow auch Schutow in Ungnade gefallen? Mit Schaposchnitow ift der lette Angehörige der "alten Marichall-

generation" von ber politischen Bilbsläche getreten. Bekanntlich hatte bie Sowjetunion nach ber Erichiehung Tuchatichewstis und nach bem Berschwinden Blüchers noch fünf Marschalle, Timojchenko, Woroichilow, Budjenny, Kulit und Schapofcnifow. 3m Berlauf bes Krieges find Boroichilow und Budjenny gang in ben hintergrund getreten. Timoichento, ehemaliger Felblommiffar für Berteibigung, ift jum Befehlshaber eines ber nördlichften Frontabichnitte herabgefunken. Kulik ist seit über zwei Jahren verschwunden. Nach dem Abgang Schaposchnikows hat die "alte Generation der Marschalle" der "neuen Generation" mit Stalin, Wassilewist und Woroschilow an ber Spige Plat gemacht.

Ein neues indirettes Geftandnis zu Ratnn

Berlin, 27. April. Die Sowjets verstriden fich immer tiefer in ihre Lügen um ben Fall Kathn. Bafrenb fie es boch, wenn fie auch nur einen einzigen Funten reinen Gemiffens hatten, felbft am meiften hatten begrußen muffen, bag bie Angelegenheit burch ben Appell an das Genfer Rote Kreuz amtlich geklärt wird, haben fie ben diesbezüglichen Antrag der polnischen Emigrantenregierung in London jum Anlag genommen, die biplomatifchen Beziehungen gu bieser Scheinregierung abzubrechen. Damit haben die Sowjets nicht zulett einen erwünschten Anlaß, die in Moskau akkredidierten polnischen Diplomaten des Landes zu verweisen. So haben wir uns die bolschewistische "Rechtsaussaussausse schon wir uns die bolschewistische "Rechtsaussaussausse schon immer vorgestellt!

an Fotoausstellungen aller friegführenben Rationen und an Kaffees, in benen bebattiert wird von fruh bis in die fpate Racht. Trog der emsigen Geichäftigseit, trog lautem südlichen Leben liegt aber — so daradox es klingen mag — eine gewise sask kleingen mag — eine gewise sask kleing städtische Besonnenheit in der Luft. Jeder scheint das gesühlt zu haben, daß er zu allem noch zurecht kommt, ohne in übergroßes Haben, daß er zu allem noch zurecht kommt, ohne in übergroßes Haben, daß er zu entworden ber würdige Portugiese, der in recht schneiden Tempo der mir die Abenida de la Liberdade, die Menuschen Leine Geschleichen Leine der eine Leine Leine der eine Leine Pruntftrage ber Stadt, emporftrebt, ploglich fteben, um von einer fleinen Gifenbrude aus befinnlich die Goldfische in dem Rastaden flüßchen zu zählen, bas mitten zwischen einer Palmenreihe die Avenida entlang fließt. Und es lohnt sich, hier zu verweilen, die blumenschöne Avenue zu betrachten. Sie ist ein konzentrierter Ans-

Tag liegt Trompetenton in ber Luft, einmal ift es Militar, bann

zen, und alles eilt, um bas heute jo seltene Schauspiel eines aus-fahrenden Dampfers zu betrachten. Es ist die "Calanda", die über-

all an allen fichtbaren Stellen bas helvetifche Rreug tragt und weit-

Flotte, das Baren nach Bortugal bringt, die von hier mit Fernlaft-autos zu Lande nach Genf befördert werden. Man beobachtet die

langiam hinter bem Schlepper hinausgleitende "Calanda" als tur-

ges Zwischenibiel und ichlendert wieber inmitten ber Denge gurud gum Rocio. Diefer Plat fungiert heute beinahe als internationale

Nachrichtenborje, wo "News" furfieren und Gerüchte, wo - ber

Hauptbahnhof liegt, mit dem Fahrstuhl zu erreichen, auf dem Hügel gleich über dem Plat — Ansommende und Absahrende voll berussmäßigen Interesses oder auch nur mit der reinen, erbaulichen

Reugier des Amateurs gemustert werden. hier am Rocio wird man also täglich in Lissabon mindestens ein paar Minuten "Atmosphäre ichöpsen". hier fließt der Strom, der noch Staatsangehörige aller

Beltteile, tommend, gehend ober verweilend, porbeitreibt im-Rund-

gang an Zeitungstiosten, an benen Blatter aller Beltteile ausban-

Ein Schiff ber Schweiger

hin lesbar die Aufichrift "Swiperland".

drud bes Sauberfeits. und Schonheitssinnes in diefem Land, bas Blumen über alles liebt und bas feine Burger burch Befet swingt, minbestens alle fünf Jahre ihre Saufer frisch zu streichen. Der ruhige Rahmen ber Stadt am Tajo icheint fast zu eng zu fein für bas Leben am "internationalen Fenfterplat", obwohl ichon viele Spreu von bem Binbe vermeht ift feit ben legten gwolf Mona-Aber im Sotel geht es noch ju wie in einem Taubenichlag, und alle Sprachen ber Welt hallen in den Gangen. Jedoch ift auch bier organisiert, denn für jede Sprache ift irgend einer im Hause Much tonnen die werten Gafte an ben Banden in Bortugiesiich, beifich, Deutich und Englisch lefen, daß Trintgelber ftaatlich abgeschafft find und ein gehnprozentiger Buichlag erhoben mirb. Dieje gejunde Bafis ift überall geichaffen, fo daß jeber hoher geipendete Betrag mit Burde als Anertennung für besonders gute Bebies nung entgegengenommen werben fann. Bie unterhaltenb ift fo ein Sotel-Speifesaal in Liffabon. Ausfunft wird bereitwillig erteilt. In der Mitte an einem großen Tifch fist eine ehrbare Familie aus

der Proping. Die Frau Mama, mit leichtem Schnurrbartanflug auf der Oberlippe, ber ihr fichtlich Autorität verleiht, ermahnt bie niedlichen Tochter, gerabe ju figen und Burbe ju geigen im Bentrum biefes reich besehten Raumes. In einer Ede zeigt man mir vier muntere junge Manner, die unter ohrenbetaubenben Lachfalven fich Bibe ergahlen und mit Sallo berfuchen, bie Beinflasche auf einer Wesser erzuhren und mit Jaus berinden, die Welfierschie auszubalaneieren. Es heißt, es seien amerikanische Flieger, die aus Afrika kommend über Portugal aus ihrer erheblich beschädigten Waschine "aussteigen" mußten. Neben ihnen sist ein graumelierter herr mit einer Aleinigkeit zu breiten Rodausschlägen an seinem dunkelblauen Zweireher. Man saat, er stand oder stehe irgendwo in französischen biplomatischen Diensten. Er parlamentiert gerade mit bem Maitre b'Sotel und ficht verzweifelte Seelentampfe aus, weil er fich nicht enticheiben tann, Fisch ober Omelette zu effen. So wundert es mich nicht, als man mir später zuflüstert, dieser herr sei ftandig im Zweisel, ob er ber Bichu-Politik noch folgen, ober sich ber anderen Seite zuwenden solle. Solche Un-entschlossenheit bleibt meinem einsamen Nachbarn zur Linken er-Er ift Englander reinften Baffers und er beftellt Schinfen, er zweimal barich ben Rellner zurudichidt, weil ber offenbar das Pech hatte, nicht gleich eine genehme Scheibe zu ermischen. Derfelbe Rellner wendet fich nun mir gu und erflart mir auf englisch die Borgüge bes Menus. Ich antworte ihm Französisch, ber hier üb-lichen ausländischen Umgangssprache. Da berbeugt er sich lächelnd: 36 bitte taufendmal um Berzeihung, ich hatte Monfieur für einen Das embort meiner ver offenbar soviel Französisch versteht, er gibt — mangels anderer Gelegenheit — gegen das Tischbein einen wätenden Fustritt und schießt wilde Blide auf den Kellner. Sicher ist er der Ansicht, ich hätte mich geehrt zu fühlen und vor allem meint er wahrscheinlich, der Kellner hätte sich bei mir wegen der Berwechslung mit einem Sohne Albions nicht fo febr enticuldigen burfen. Aber wir find hier gludlicherweise in einem höflichen Lande. Als ich vor bem Sotel jum Autstari gehe, öffnet gerade der Chauffeur die Tur mit den Borten: "Bitte fehr, Guer Exzelleng!" Erstaunt sehe ich mich um, in ber Erwartung, hinter mir einen ber hiefigen Diplomaten, eine glangenbe Uniform, irgend eine gehobene Ericheinung gut feben. Riemand! Die "Erzelleng" bin ich. Und ber Chauffeur benutt biefe alt-portugiefische hoflichteiteformel nicht etwa, wie früher in Alt-Bien Fiatertuticher je nach Trintgelbhoffnung jeden bom Baron aufwarts titulierte. Der Fahrer hier hat das burchaus nicht notig, denn auch im benginlofen Liffabon haben Tagen heute mehr als Seltenheitswert, und ber hotelportier hat lange fuchen und bitten

Indien fpricht zu Europa!

borübergeben ...

muffen. Und boch fagt ber Chauffeur "Boffa Ercelencia", weil es

ihn fichtlich freut, Gebrauch ju machen bon ber naturlichen Soflichfeit feines Landes. Beift man boch hier nicht einmal ben Bettler

brust gurud, fonbern bedeutet ihm freundlich und milbe: "Tenha

Baciencia!" - habe Geduld, auch beine ichlechte Zeit wird einmal

Gine Schriftenreihe ber Mitarbeiter Gubhas Chandra Bojes In ben nächsten Tagen erscheint - im Berlag Rurt Bowindel, Beibelberg und Berlin — ber 1. Band einer von dem Mitarbeiter-ftab bes indijchen Bolfsführers Subhas Chandra Boje, ber "Zentrale Freies Indien", herausgegebenen Schriftenreihe: "Indien der Gegenwart". Die erste dieser von den namhaftesten Bertretern des in Deutschland lebenben Inbertums geschriebenen Beröffentlichungen ift eine Geschichte bes bebeutenbsten Faktors ber indischen Bolitit, des "Indischen Nationaltongresses", aus der Feber des indischen Ge-lehrten und Publigisten Girtja Mooterjee. Der Autor hat 1938 ge-meinsam mit dem Herausgeber der Selbstbiographie Gandhis, E. F. Andrews, in einem in London ericienenen Buche bie Beichichte bes Rongreffes bis jum Jahre 1920 geichilbert; bie geplante Fortjebung tonnte infolge bes Krieges nicht erscheinen. Jest gibt Mooferjee in fnapper Darftellung ber ungefahr 57 Jahre umfassenden gangen de erstmalig einen vollständigen Ueberblid über die Kontinuitat ber burch ben Rongreg reprafentierten Befchichte Indiens bis gu dem die Zuruchiehung der brittichen herrichaft forderuben Kongreß-beichluß vom 7. August 1942. Seit der Annahme der "Berlast In-dien"- Entschließung durch das Allindische Kongreß-Komitée herricht in Indien ein Zustand offener Revolte: "Da die Bewegung gut organisiert ist", schreibt Mooferjee, "besteht tein Zweifel, daß das Ziel der Kongrespartei diesmal vollauf erreicht werden wird. Bom Ergebnis ihrer Arbeit wird die Zukunft Indiens für viele Jahr-Rohannes Moeller hunderte abhängen".

Was England über den Blutterror der Cowiets saate

Liffabon, 27. April. "28 Bifchofe und 1219 andere Beiftliche, 6000 Prosessioren und 9000 Aerzte, 94 000 Offiziere und 260 000 Solbaten, 70 000 Polizeibeamte und 12 950 Grundbester, 355 250 Intellettuelle und Spezialisten, 192 290 Arbeiter und 815 000 Bauern find bereits in ber ersten Beriode bes Kriegsbolichemismus von ben Sowjets ermorbet worben."

An diese Zahlen erinnert "Diarto da Manha" im Zusammen-hang mit dem bolichewistischen Massenword von Katyn. Es weist barauf bin, bag bieje Angaben einen 1924 erschienenen Buche "Ginbrude aus Cowjetrugland" bes Professors Carclea ber britifchen Universität Chinburg entnommen feien.

Das Blatt erinnert bann an ben Aufruf bes Ergbifchofs bon Canterbury am 25. Juli 1934 im englischen Oberhaus "an das Weltgewissen", in dem dieser britische Kirchenfürst, der heute ein sanatischer Parteigänger der Sowjets ist, damals die Opfer der burch die bolichewijtiiche Birtichaftsvolitit veruriachten Sungerfataftrophe auf rund 6 Millionen Denfchen begifferte.

Auch an bas Buch "Große Zeitgenoffen" erinnert bas Blatt. Churchill, ber Berfasser bieses Buches und Chef ber berzeitigen britifchen Regierung, habe bamals bie Sowjets als Lugner, Morber als völlig vertragsunfähig hingestellt. Seinerzeit habe Churchill geschrieben: "Alles das ist in mit Blut geschriebenen Texten nachgewiesen. Wir sind vor dem Bolschewismus gewarnt und müssen gegen ihn rüsten." "Diese meisterliche Lehre", stellt die portugiesische Beitung feft, "drudt genau die Auffaffung Portugals jum Boliches wismus aus."

Roofevelts Conderbotichafter darf nicht zu Gandhi

Stodholm, 27. April. Bie Reuter melbet, erflarte ber Conberbotichafter Roosebelts in Indien, Billiam Philips, am Sonntag vor seiner Abreise aus Indien nach den Bereinigten Staaten, er habe gebeten, Gandht sehen zu durfen, die Behörden hatten ihm bies jedoch verweigert.

Splitter

Bie im USA.-Repräsentantenhaus besannt wurde, hatten ameritanische Schiffahrtsgesellschaften 1941 im Auftrage Englands Transporte nach dem Roten Weere durchgeführt mit Charter-Berträgen, ihnen für Transporte im Berte von 31,4 Mill. Dollars nicht weniger als 26,9 Mill. Dollar an Gewinnen einbrachten.

Ein foldes "Rettungsgeschäft" unter Salbbrüdern und Bunbesgenossen würde man bei uns als ganz gemeinen Bucher bezeichnen. Ober soll eine durch Raub und Bucher gewonnene Most wieder durch Raub und Bucher untergehen? Wie gewonnen ...

Der Zeitschrift "News Beet" zufolge hat fich Roosevelt auf die Suche nach Geographielehrern für seine Solbaten, vor allem für seine Flieger, begeben muffen. Dabei fand er im ganzen Staatsgebiet der USA. etwas über 200 geprüfte Geographielehrer. Dem Blatt zufolge haben zwischen 1929 und 1939 überhaupt nur 112 Personen das Staatsexamen oder die Doktorprüfung in Geographie

Bas intereffiert ben Ameritaner die Geographie, wo es für ihn boch nur zweierlei Lander auf ber Landfarte gibt: folche, die bereits ameritanisch find, und folche, die es im "ameritanischen Jahrhun-

"Piloten der britischen Luftmaffe schäpen die Entfernung eines bestimmten Objektes auf 400 Meter, mahrend die wirkliche Entfernung 1000 Meter beträgt." Dieses Geständnis stand in einem Rebensat der Begründung für eine sogenannte Sehschulung englischer Flieger, die neuerdings darin bestehen soll, daß man sie wöchentlich zweimal zu Filmborführungen schidt. Man foll die britischen Piloten statt in die Filmhäuser lieber

einmal in die Leichenhäuser der von ihnen bombardierten west-europäischen Städte ichtden, damit sie sich von den Ergebnissen ihres "Entsernungssichätzens" überzeugen können.

Wallaces mageres Reifeergebnis

Stodholm, 27. April. Bigeprafibent Benry Ballace traf auf feiner Reise burch Subamerita am Freitagabend in Miami ein und gab hier bor ber Preffe einige Erflarungen ab. Die Ibero-Amerifaner benötigten bringend landwirtschaftliche Maschinen. "Ich sonnte jedoch ben Bittstellern teine großen Hoffnungen machen, da in un-serem eigenen Lande die Landwirte in dieser Sinsicht teilweise ver-

Große Beforgnis hatte er mahrgenommen bezüglich ber Sarantie für die Zeit nach dem Kriege. Man befürchte, daß in den USA. nach Ende des Krieges Arbeitslofe auftreten werden, die eine ungunstige Birtung auf Südamerita haben mussen. Diese Beforgnis sei besonders groß bei den Böltern der Bergwertsländer Bolivien, Chile und Beru. Ueberall bestehe auch die Auffassung, daß die USA. mehr Waren liefern mügten.

Der Großorient demoralisierte Frankreichs Armee

Mabrid, 27. April. Dem gerruttenden freimaurerifchen Ginflug, ber nicht nur bas frangofische Deer, sondern auch das Offigierstorps bemoralisiert hat, enthüllt der frangosische Oberst Larpent in der ipanischen Bochenichrift "El Espanol"

Der Berfaffer zeigt auf, wie seit 1900 die Auswahl ber Offiziere und por allem ber Generale von bem Gutachten ber Freimaurerlogen bes Großorient abhängig gemacht wurde. Der damalige Kriegsminister Undrée hat sich, so schreibt Larpent, zusammen mit seinem Kadinettschef Bera in die Hand der jüdischen Freimaurer begeben, um über die politische Einstellung der französischen Offiziere "genäue Informationen" zu erhalten. Nach Gutduschen der Freimaurerlogen wurden die Offiziere befördert oder zurückgesetzt. Die Folgen der unverantwortlichen Handlungsweise Andrées fich ichon im ersten Beltfrieg, wo General Joffre bem Minister nicht weniger als 150 Generale als unbrauchbar gur Berfügung stellen mußte. 1939 geschah genau basselbe wie 1914. Die Freimaurer und ihre willigen Bertzeuge sind grundsätzlich an der

heutigen Lage Frankreichs ichulb." Ariegsgefangene werden zivilarbeiter und fahren in Urlaub

Baris, 27. April. Die Antunft bes erften Transportes mit franiden Kriegsgefangenen, welche in Frankreich nach ihrer Umwand lung in Zivilarbeiter ihren Urlaub verbringen werden, wurde bom Informationszentrum für die frangofifche Arbeit in Deutschland befanntgegeben. In der Berlautbarung wird darauf hingewiesen, bag der Transport von frangosischen Behörben feierlich empfangen werden wird. Bei dem Empfang bes erften Rontingents ber ins gesamt 250 000 Kriegsgefangenen, welche in bas Berhaltnis freier Zivilarbeiter übergeführt werben, schließe fich bas ganze Lanb ber Freude ber Familien an, bie in ben Ofterfeiertagen einen ber Ihrigen wieder begrugen tonnen.

Japaner feten neue Waffen ein

Stodholm, 27. April. Die auftralijden Befürchtungen por einer brohenden japanijden Offensive werben burch bie Tatfache noch erhöht, daß die Japaner nach einer UP.-Weldung in der letten Beit ein neues Jagdflugzeug eingeseth hätten, das das schon sehr ge-fürchtete segenannte D-Flugzeug an Birksamkeit noch übertreffe. (Die Japaner benennen ihre Flugzeugtypen nicht mit Namen, sondern mit Zahlen, die mit dem Jahr ihres ersten Einsages in Zusammenhang stehen. Das sogenannte O-Flugzeug stammt also aus bem Jubilaumsfahr 2600 ber japanischen Zeitrechnung, b. h. 1940.) Ueberhaupt seien auf japanischer Seite viele neue Baffen eingesetzt worden. So werde u. a. eine neue Bombe angewendet, die Bodentruppen besonders gesährlich sei. Sie explodiere nämlich bereits 50 Meter über der Erdobersläche und streue so ihre Splitter über ein großes Gebiet. Die Bombe sei zum erstenmal bei dem Angriss auf Port Woresdy vor einigen Bochen eingesetzt worden.

Arbeitsruhe am 1. Mai

Der Reichsminister für Bollsaufflärung und Propaganda gibt bekannt: Der biesjährige "Nationale Feiertag bes beutschen Bolles" wird am 1. Mai begangen. Der Tag, an bem Arbeitsruhe wie an Sonntagen herrscht, dient ausschliehlich ber Entspannung ber schaffenden Bevölkerung; Beranstaltungen sinden nicht statt, Beslaggung

Reine Bereins-Mitglieber-Berfammlungen

Der Reichsminifter ber Jufig hat burch Berordnung vom 19. April 1943 angeordnet, bag bei Berficherungsvereinen auf Gegenseitigfeit u. Bereinen bes Burgerlichen Rechts, Berfammlungen ber Oberften Bertretung und Mitglieberverfamm-lungen im Sabre 1943 grunblatlich nicht mehr ftattfinden. Sierburch sollen ber Geschäftsbetrieb ber Unternehmen entlastet und vereinsacht und baburch Arbeitsträfte für friegewichtige Aufgaben freigemacht, im übrigen auch ber Reiseverkehr eingeschränkt werden.

Vertretungsbefugnis der Chefrau bei Sachichaben

Der Brafibent bes Reichsichabenamtes hat in einem in ber "Deutschen Berwaltung" veröffentlichten Bescheid klargestellt, daß die Chefrau des Geschädigten berechtigt ist, ihren Mann im Entschädigungsversahren bei Kriegssachschauen auch ohne Erteilung einer besonderen Vollmacht zu vertreten, also insbesondere in seinem Namen Anträge zu stellen, Vereinbarungen abzuschließen, Rechts-mittel einzulegen und Zahlungen entgegenzunehmen, soweit diese Handlungen im Rahmen der Schlüsselgewalt liegen. Darüber hin-aus aber fann sie ihn im Entschötigungsversahren rechtswirtsam nur bertreten, wenn fie eine ichriftliche Bollmacht bes Mannes porlegt. Es ergibt fich baraus, wie wichtig es ift, bag bie Einberufenen ihren Frauen entsprechende Bollmachten ausstellen. Die grund-jätliche Bedeutung der Bollmacht liegt darin, daß sie das Eigentum des Einberusenen schützt, über das nicht gegen seinen Willen versügt

Schufwaffen gehören nicht in Kinderhand

In letter Zeit haben sich die Kinderunfälle durch unborsichtiges hantieren mit Schuswassen und ganz besonders mit auf Wehrmachtsübungsplätzen gesundener Munition wie Handgranaten, Sprenglörper und Patronenhülsen derart gemehrt, daß es un-

verantwortlich wäre, dieser Gesahrenquelle durch Auftsärung nicht den nötigen Einhalt zu gebieten. Pflicht der Schulen und Eltern ist es daher, die Kinder auf die gesährlichen Folgen des Spielens mit Schukwassen und Munition ausmerksam zu machen bzw. sie zu belehren. Es ist aber auch Pflicht der Resiker von Schukwassen diese kontrolleren. der Besitzer von Schuftwassen, diese so zu verwahren, daß sie durch Kinderhand nicht erreicht werden können. Auch die Ausbewahrung der sogenannten "Frontandenken" in den Wohnungen muß so vor-

genommen werden, daß ein Unfall ausgeschlossen ist. Schußwassen und Munition gehören nicht in Kinderhand! Unsere Jugend vor Unsällen und schweren körperlichen Schäden icuten, heigt die Butunft bes beutichen Bolfes fichern.

Der Führer verlieh bas Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant heinz Ziegler, Führer einer Kaunpfgruppe, Major heinz Hiffmann, Kommandeur einer Sturmgeschützbeilung, Oberleutnant d. R. Gerhard Bold, Schwadronsführer in einer Aufflärungkabteilung, Oberleutnant d. R. harro Brenner, Kührer einer Grenabier-Kampanie, Leutnant d. R. Hatte Eggemann, Ordonnang-Offizier in einem Grenabier-Regiment, Unteroffizier Otto hünmörder, Geldüsslährer in der Banzeriäger-Kompanie eines Grenadier-Regiments, Kauptmann Knade, Kettenführer in einer Fernauflärerstaffel, Oberleutnant Holle, Steffelsführer in einem Kampfgeschwader, Kapitänleutnant Hermann Büchting.

Berlag und Drud: Radifche Breffe, Grengmart-Druderet und Berlag Smbo. Berlagsleiter: Arthur Betich. Saubtidrifitietier: Dr. Carl Cafpar Spedner in Rarisrube.

hatte

dem

oro.

rund

ung, bem alle"

ilow

r in

fie

am bent

rten ellt!

tert

ıns

bes-

eber

ats.

Dem

phie

ines

lid ber

eft=

19.

en

ber daß

nt: ner

OT.

ote

TOTAL SECTION

Aus aller Welt

Erdstöße auf der Südwestalb

Stuttgart. Um Mittwoch, 21. April, murben um 10.34 Uhr und 13.29 Uhr an den murttembergifchen Erdbebenwarten Stuttgart, Rabensburg und Defftetten zwei leichtere Erdbeben aufgezeichnet, beren herdentsernung von Stuttgart rund 55 Kilometer beträgt. Der herd liegt im Gebiet der südwestlichen Alb zwischen Ebingen und Balingen. Bie aus Balingen berichtet wird, gerieten beim zweiten Erdfoß hängende Gegenstände wie Bilder, Spiegel usw. ins Schwanten.

Adebars Ende

Sanair a. Main. Gin unerwartetes Enbe nahm ein Storch, ber als Einzelganger bzw. als Junggeselle versucht hatte, bas Brut-geschäft ber in Rudingen beheimateten Storche zu storen. Er verluchte auf bas Reft zu gelangen, murbe aber von ben beimatlichen Störchen mit Entichiebenheit angegriffen und so energisch betambft, bag er sich mit einem gebrochenen Bein zurudziehen mußte und spater in hilflosem Buftande in den Biesen aufgefunden wurde. Die Berlehung war so ichmer, daß der Storch getotet werben mußte.

Zuchthaus für wucherischen Gastwirt

Sagen i. B. Der 52jährige Gast- und Schankvirt Willi Schüt, in hagen hat sich in seiner Wirtschaft ersebliche Preisüberschreitungen zuschulden kommen lassen. Weißwein, den er höchstens für 3 RM. verkausen durste, hat er mit 8—12 RM. verkaust. Rotwein, dessen Verkausspreis gleichsalls höchstens 3 RM. betrug, versausst. faufte er mit 8 RM. Auch andere Getrante und Schnaps verlaufte er ju gang erheblich überfteigerten Breifen. Bigaretten, für die er er zu ganz ergebild uverseigerten Preisen. Zigareiten, sur die er nur RM. 1.70 verlangen durfte, verlaufte er zum Preis von RM. 5.—. Er erzielte hierdurch insgesamt einen unerlaubten Uebergewinn von über RM. 6000.—. Er wurde, da er gewissenlos und aus grobem Eigennutz gehandelt hatte, zugleich wegen einiger anderer Verstöße zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerbem wurde ihm auf die Dauer von fünf Jahren die Ausübung seines Bernies als Gostwirt untersact. Berufes als Gaftwirt unterfagt.

Die tödliche Ohrfeige

Nalen. In Pfahlheim tam es aus nichtigem Anlaß zu einem Streit, der in Tätlichfeiten ausartete. Der eine der beiden Streitshähne gab dem anderen eine Ohrseige, die dessen spfortigen Tod

Bankverwalter erschoß Eltern, Frau und Kinder

Zürich. Am Ofterwontag hat sich in Zürich-Biediton ein schred-liches Familiendrama ereignet, dem mehrere Bersonen — Eltern, Ehefrau und drei Kinder — jum Opser sielen. Der 43jährige August Damm, Berwalter einer Banksiliale, erschoß seinen 78jährigen Bater, dann seine 38jährige Frau, worauf er mit seiner 73jährigen Mutter zusammentraf und sie ebenfalls erschoß.



in die befetzten Gebiete

Stabs- und Lazaretthelferinnen werden bei Heeresdienststellen und in Lazaretten in den besetzten Gebieten als Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen, Buchhalterinnen, Lohnrechnerinnen, Kanzleihilfskräfte zur Führung von Krankenblättern und dergl. benötigt.

und Mädchen im Alter von 21 bis 45 Jahren bewerben sich bei der

Wehrkreisverwaltung V, Stuttgart O

Villastraße 21

Dann eilte er in bas Babezimmer, wo bas breijährige Kind gerade gebabet worben war, und erschof bie Kleine. Schließlich ging er ins Kinderzimmer, wo die beiben anderen Mädchen, sechs- und elfjährige, mit ihren Oftersachen spielten, und denen er das gleiche Schidfal bereitete.

Der Bankberwalter Damm hatte sowohl im Beruss- wie im Privatleben einen guten Ruf, lebte mit seiner Familie in sehr gutem Einvernehmen, litt aber seit langerer Zeit an einer starten Ueberreizung seiner Nerven. Es liegen keine Anhaltspunkte sur Unregelmähigkeiten in seiner Geschäftsführung vor.

"Ihr Sohn wird Papst!"

Mailand. Die biedere Frau Portaluppi, 59 Jahre alt, war bom Lande nach Mailand hereingekommen, wo sie auf ihrer Bant zu tun hatte. Run stand sie mit 42 000 Lire in der Tasche an der Straßenhatte. Kun stand sie mit 42 000 Lire in der Tasche an der Straßenbahnhaltestelle, um zum Hauptbahnhof zu sahren. Da gesellte sich eine freundliche Frau zu ihr: "Sie haben doch einen Sohn, der Priester ist, nicht wahr?" Das stimmte, der einzige Sohn besindet sich auf einem Priesterseminar. Auf die überraschte Gegenfrage, woher sie das wüßte, tam die Antwort: "Ich bringe gute Rachrichten von Ihrem Sohn." Kein Bunder, daß Frau Portaluppi gern einen Zug versäumte und mit der Undelannten eine Tasse Kasser von Karriere machen. Bollen sie noch mehr ersahren.— Er wird Karriere machen. Bollen sie noch mehr ersahren.— Er wird Kapst werden!" Das war allerdings did ausgetragen, aber das ausseinende Mistrauen wurde sosort durch Mitseld überdeckt, denn auffeimende Wistrauen wurde sosort durch Mitleid überdeckt, denn die "Bahrsagerin" sant erschöpft um, schloß die Augen und flüsterte, jest komme die übliche Krisis nach der Anstrengung durch die Wahrnehmung des zweiten Gesichtes. Frau Portaluppi lief zur nächsten Apothete, um ein Beruhigungsmittel gu holen. Die Sandtaiche mit

ihrem vielen Gelb ließ fie bei der "Aranten", bie, als Frau Bortas luppi gurudtehrte, mit famt bem Gelbe verschwunden mar. Jest fucht bie Polizet nach biefer geriffenen Betrügerin mit bem leiber immer wieder erfolgreichen Bertrauenstrid.

Winterroggen im "Zuidersee"

Amiterbam. Behntausende hettar Aderland murben nach ber Trodenlegung bes Nordoftpolders vom "Buiderfee" für bie Ernahrung ber Bevölferung gewonnen. Auf manchen Felbstuden bes Polders ragen der Binterroggen und der Binterweizen bereits aus der Erde, während an anderen Stellen schon Delfrüchte gebaut werden. Biele Arbeiter aus den Provinzen Friesland, Overissel und Drente sind bei der Kultivierung des Polders beschäftigt, oder bei wasserbeiten eingesetzt. Im gangen gahlt der Nordoftpolber jest 12 Arbeitslager.

Damenmäntel aus Menschenhaar

Belfinti. Die bon ben finnifden Frijeuren burchgeführte Ginsammlung von Menichenhaar hat etwa 12000 Kilo eingebracht. Un-ier entsprechender Beimischung von Abfall- bzw. Zellwolle können daraus etwa 60000 Meter Stoff für Damenmantel hergestellt

Freifahrt auf Straßenbahnen für Verwundete

Treitahrt auf Sirabenbahnen für Verwundele
Das Obersommando der Wehrmacht gibt in einem Ersas die neuen
Bereinbarungen des Leiters der Reichsverschrögrubde Schienenbahnen
mit den Versehrsunternehmungen über die neuen Bergünstigungen sür
Verwundete besaunt. Sämtliche Berwundete und franken Angehörigen
der deutschen Bedemacht und ihrer Berbündeten werben auf den planmäßigen Versehrsmitteln der deutschen Strahenbahnen, hoch und
Untergrundbahnen frei de fördert, solange sie sich im stationären
Lasgareit oder daran anschließender ambulanter Behandlung besinden.
Die Bergünstigung gilt nur, wenn die Betreffenden Unisorm iragen.
(Als Unisorm gilt auch Zibilsseidung mit gelber Armbinde und der Ausschrift "Deutsche Bedemacht"). Ferner haben sich die detressenden Behrmachtsangehörigen durch einen dom Chesarzt des zuständigen
Lazareits auszusseisen Preisahrtausweis auszuweisen.

Der Abschied / Von Adolf Eidens

Die Stadt war uns ans herz gewachsen: wir lebten barin seit langen Jahren und in einem Beruf, der hundertsältige Gelegenheit bot, Land und Leute kennen zu kernen. Der Kreis von Menschen, mit dem wir uns trasen, war mit der Zeit nicht nur größer geworden, es hatten sich auch die Beziehungen vertieft, und in vielen Fällen war es so, daß wir Freud und Leid gemeinsam trugen; aus zusälligen Bekanntschaften waren Freundschaften geworden, aus Nachbarn Kameraden, die sich ebenso gern in Vedrängnis aushalsen, wie sie zuvor in guten Tagen fröhliche Geselligkeit gepflegt hatten. Die Stadt, reich an alter Kultur, gesättigt von Tradition und dennoch der Gegenwart ausaeschosen, präsentierte sich dem, der sie liedgewonnen hatte und ihre Reize zu erkennen und zu würdigen liebgewonnen hatte und ihre Reize zu erkennen und zu würdigen verstand, täglich in neuem Zauber: wir liebten sie an Regentagen kaum weniger als im silbrigen Glanz eines milben Frühlings, jede Jahreszeit war uns willsommen, vor allem aber schätzen wir sie der Menschen wegen, die unsere Freunde worren.

Unfer Abichied fam ploglich und unerwartet, und fo geschah auch ber Aufbruch nicht ohne Haft und Neberstürzung: tausend Dinge waren zu regeln, an die drei Wochen vorher niemand gedacht hätte; Beruf und Haushalt gerieten in heftige Bewegung, schon am frühen Worgen war das Telephon unser Weder, und tagsüber rissen die Besorgungen nicht ab, die wir uns wenigstens die sväten Abendftunden raubten, um noch einmal jene altvertrauten Bege zu geben, auf benen wir Jahre hindurch gewandert waren: manchmal leicht und fröhlich, zuweilen freilich auch den Kopf voller Pläne und Sorgen, von benen vielleicht die einen so unwichtig waren wie die anderen... aber das erlennt man ja zumeist erst geraume Zett später. Am letten Abend, nach Mitternacht, suchten wir das benachbarte Wäldigen auf, bessen sanst geglätteter Teich von Virten und Buchen umsäumt ist: hier schlugen Nacht für Nacht die Nachtigallen — wenn der Bind günstig stand, drang ihr süßer Sang durch die weit geössneten Fenster die in unser Schlafzimmer.

Auch das ist nun vorbei, wiewohl wir danach trachten, auch in bieser neuen Stadt (die uns Heimat werden soll, wie es die "alte" war) einen Unterschlupf im Freien zu sinden, wo uns die Sonne nicht lange zu suchen braucht. Zwar haben uns zunächt Kegenschauer begrüßt, aber das sei so üblich hier, hat man uns gesagt, und keineswegs auf uns persönlich gemünzt. Tags drauf schon schien den auch die Sonne, die gotische Symphonie des Münsters, der ichönsten eines in deutschen Landen, nahm uns in ihren Bann, und der erste freie Nachmittag vereinte uns mit Freunden im romantisch unwitterten Atelier eines inngen Rishbauers, der zu kursem Ursaut umwitterten Atelier eines jungen Bilbhauers, ber gu furgem Urlaub heimgekommen war. Natürlich iprachen wir über Fragen der Kunst, um uns dann freilich dem, trot allen, wesentlicheren Thema von der Kunst des Lebens zuzuwenden. Vielleicht lag es an der sazinierenden Wirkung des phantastisch modellierten Kopses eines Japaners, von dem ein Weltreisender gesagt hat, daß aus ihm das ganze

Als wir heimgingen, bunkelte ber Abend, die Stadt war still geworden, so daß man deutlicher als am Tage das Plätichern der vielen Bächle vernahm, die durch ihre Straßen und Gäßlein rieseln.

Kleines Weltgeschehen

Von Jo Hanns Rösler

Es war vor den Jahren des Krieges. Gin englischer Minister fuhr nach Rugland. Die russische Gesandtichaft in London stellte den Pag aus.

g dus. "Jhre politische Sesinnung, Erzellenz?" Der Minister lächelte: "Schreiben Sie: Kommunist. Ich will nämlich nur nach Mostau,

Oft fagt ein Drudfehler mehr als ber gange Zeitungsartifel. Bor Jahren ericien in einer Londoner Beitichrift ein Artitel uber bas neue Deutschland. Unter ber erften Beröffentlichung ftand: "Forthebung folgt."

Der amerifanische Senator Unberwood war ein Begner ber Bivilifation. Eines Tages bewarb fich ein befannter Bolarforicher bei ihm um eine hohe Subvention fur eine neue Expedition. "Sie helfen damit ber Menschheit, Senator! Bevor wir mit unserer Zivilisation in den Norden kamen, haben die Estimos aus hunger oft ihre Talglichter aufgegessen!"

Underwood erwiberte troden:

Und jest ernähren Sie sich in folden Fällen von elettrischen

Man fragte eines Tages den Mazedonier Mihailoff, warum erseinen Rivalen, den Bandenführer Protogeroff ermorden ließ.
"Ganz einfach", ermiderte Mihailoff, "weil ich nicht wollte, daß
man eines Tages Protogeroff fragen konnte, warum er mich ermorden ließ."

Hohenlohe lag schwer frank darnieder. Fürst Bülow hatte ihm einen Krankenbesuch gemacht und verließ nach einiger Zeit im angeregten Gespräch das Krankenzimmer. Baron von Taube flüsterte

"Ein Egoift fühlt fich niemals wohler, als wenn er bon bem Bett eines Schwertranten tommt!"

Bulow hat ihm biefe Bemerfung nie verziehen.

Mitternacht in Paris

jest auf ben Uhren der Stadt die Zeiger auf ber amolften Biffer

Die beiben Boligiften auf bem Place bes Betits Beres ruden Die beiben Polizisten auf bem Place des Petits Pères rücken ihre kurzen Schultercapes zurecht und schreiten gemächlich, Schritt sur Schritt im Schatten der Haufer durch die Gassen. Zuweilen blitzen ihre Taschenlampen auf und scheuchen eine streunende Kahe von der Haustür. Tiese Stille liegt über dem zweiten Arrondissement. Paris schläft hier ichon. Es scheint eine ruhige Nacht zu werden für die beiden Polizisten, ohne Zwischenfälle, ohne Sensation, ohne Aufregung. Man wird die wenigen Passanten nach ihrem Nachtausweis fragen. Werei, Monsieur, e'est tout! Die Nacht ist mild und klar, man ipürt den Krühling in der Lust. Lautlos wandert das Wondlicht über die Dächer.

In der Geberei ber Morgenzeitung flappern jest bie Maichinen in erhöbtem Tempo. Ihr haftenber Rhuthmus verfündet ben Bett-lauf mit bem Uhrzeiger. Es gilt, die lehten Rachrichten unterzubringen. Boten bringen neue Manustriptblätter, Korrektoren sizen über ben noch seuchten Seitenabzügen. Metteure stehen über die Schiffe gebeugt, sügen Zeile an Zeile, sezen Ueberschriftzeilen ein. Dumpf pocht die Brägepresse. Seitenmatern stürzen im Aufzug hinab in die Giegerei. Bifchend ergiegt fich fluifiges Blei in die Formen. Und baneben wartet ichon ber Kolog ber Rotationsmaschine, gleichs iam bebend vor verhaltener Energie auf das Startzeichen zum sausenden Lauf. Dumpse, heiße Luft sieht im Raum. Jeder Handsgriff ist getrieben von höchster Eile, jeder Schritt gehett. Die Nersvosität der letten Minuten hat bei Mensch und Maschine ihren Hille gelbenunkt erreicht. Und niemand würde vermuten, daß nur wenige Augenblide später hier die Lampen verlöschen, die Räder stille stehen und der Saal verlassen im Dunkel liegt, während durch das Haus das gedämpste Dröhnen der Rotation drunten im Kellergewölbe geht.

Millernacht. Auf ber fleinen Rabarettbugne irgendmo im Montmartre fteht ein feifter Orientale, ben roten Jeg über bem grinfenben Gesicht und verspeist Batte. In großen Buscheln stopst er sie sich in den Mund. So wie ein Ochse deu fressen mag. Und blät sie sogleich als blauen Zigarettenrauch wieder aus. Dann gießt er sich ein Glas Perlen hinter die blitzenden Zähne, um sie hübsch aufgereiht als Kette wieder hervorzuziehen. Später vertauscht er Gläser und Flassen, zandert Knoten in einen Strid und löst sie wieder mit einer Handbewegung. Das Publikum applaubiert. Phantasiebefrackte Kellner bewegen sich lautlos zwischen den Tischen. Stimmengewirr. Gelächter. Offen getauschte Küsse und versteckte Liebkojungen. Eine rothaarige Sangerin fingt bas Lieb bom joli bagabonb.

Draußen stehen die Belo-Taxi am Bordstein. Ihre Fahrer sien mude in einer duntlen Rijche und warten. Immer wenn ein Lichtsichen durch die sich öffnende Tür fällt, springen sie hoch und lassen ihre Taschenlampen aufblinken. Und heimlich denken sie an eine große und lange Fahrt. Nach Neuilly vielleicht oder nach Jerry. Die Beine, die dem Tag über emsig das Pedal getreten, die endlos langen Boulevards hinab, die engen Gassen zum Montmartre hinauf, sind müde geworden. Aber erst jeht, während der Nacht lockt die große Chance, daß ein weinmüder Gast den langen Heimweg scheut. Daß Bequemlichkeit über die Geldtasche siegt. Was wollen da schmerzende Moddennungsfolg holgenen. Aber wei ist erst Wittensacht. zende Badenmuskeln bejagen? Aber noch ift erft Mitternacht.

Mitternacht, benkt Schwester Germaine und lehnt sich etwas be-quemer zurück in den Stuhl, mit jenen behutsamen sautlosen Be-wegungen, wie sie nur Krankenpslegerinnen eigen sind. Das ge-dämpste Licht der Nachttischlampe beläßt alle Schatten im weißen, sauberen, nach Aether und Lysol riechenden Raum. Der Kranke schläfte unruhig, von quälenden Fieberträumen heimgesucht. Sis-fompressen fühlen die Stirn. Die Augen darunter sind dunkle Höß-len. Immer wieder tastet die fühle Hand der Schwester nach dem jagenden Buls. Ganz automatisch zählen ihre Lippen unhörbar, während ihre Gedanten davonwandern. Bielleicht träumt Germaine vom sußen, erquidenden Schlaf, vom Sonnenschein im Bois oder auch von zärtlichen Liebesworten. Beiß man, wovon junge Schwestern träumen, während sie Tage und Nächte an den Betten ber Kranten sigen?

Bon bet Kirche St. Boch hallt der lette Glodenichlag herüber, bricht sich am graublauen Gemäuer des Louvre und erfüllt den Kleinen Place des Pyramides mit seinem Klang. Für einen Augen-

Niebuhrs "dünne Strümpfe"

Gleich nach den Freiheitskriegen war der große Historiker Nieduhr Preußischer Gesandter in Rom am Batikan. Als König Friedrich Bilhelm III. nach der italienischen Haupskadt kam, war Nieduhr dessen Führer durch die altrömischen Kunstdadt kam, war Nieduhr dessen Führer durch die altrömischen Kunstdadt kam, war Nieduhr war der berühmt gewordene Bersasser der "Kömischen Geschichte". Rur das Aeußere des Gelehrten entsprach dem wenig. Rach der Wode der Zeit schried die Hospitacht enge Kniehosen und lange Strümpse vor, und darin sah man allzu sehr betont die spindeldürren Beine des Gesandten Nieduhr. Er gab eine drollige Erscheinung ab und erreste allgemeine Hetreit. Selbst der sonst so som ihren Beine des Gesandten Und sagte zu Frau Nieduhr: "Aber veranlassen sie doch Ihren Bemahl, ein anderes Kostum anzuziehen; in diesen kurzen Hosen und dünnen Strümpsen lönnte er sich ja erkälten!" fich ja erfälten!"

Darauf entgegnete die Frau Niebuhr: "Ach, wenn Majestät wüßten, was er noch alles darunter hat!" SK.

blid will es scheinen, als ob die goldene Lanzenspitze der Jungfrau von Orseans leise heben würde. Aber es ist nur das helle Wondlicht, das darüber hinspielt, über die flatternde Fahne und den goldenen Kanzer, über das heilig verzäckte Antlitz und die goldschimmernde Mähne des goldenen Pferdes. Dräuend kommt der Schatten des nächtigen Louvre näher getrochen. Aber über die Beite des Tuiseriengartens spannt sich groß und hoch der Sternenhimmel. Zartgraue Rebelschleier wehen vom Seineuser. Zaubern ein stilles Glänzen. Und in dieses Glänzen hinein reitet die Jungfrau Johanna, hochgeredt in den Steigbügeln, Ruf und Besehl, ewige Jugend, die nach dem siehen und bitteren Kranz der Unstervölicheit verlangt. nach dem fußen und bitteren Rrang ber Unfterblichfeit verlangt.

Richard Bagner und Babreuth. Jum Bagner-Jahr 1943 mit dem 60. Todestag des Meisters legt Sophie Rût ow im Auftrag der Gaudaubtschaft Babreuth ein Buch der "Richard Bagner und Babreuth. Ausschaft und Erinnerungen" (Berlag Knorr u. dirth, München, 256 Seiten mit 62 Abb., abd. RW. 6.50), das die große Bagner-Lieratur um einen wesentlichen Beitrag dereichert. Im Laufe des Bergangenen Jahrzehnts dat Sophie Rüsden, eine gedorene Babreuthertn, noch alles gesammelt, und ausgezeichnet, was ihr die letzten Begangenossen Paganers berichten — ein Erinnerungsgut von deute schon distorischem Wert mit vielen bisher und annten Taisachen, Totumenten, ernsten und beiteren Ebtsphen. ten, ernften und beiteren Cptfoben.

AUS KARLSRUHE

Denk schon morgens dean!

Benn ich mir das haar schneiben laffen will und beim Friseur febe, daß seine ganze Gefolgichaft beschäftigt tit, muß ich entweder warten oder zu gelegener Zeit wiedertommen. Benn ich mit der Straßenbahu sahren will und der antommende Wagen ist besetzt, so verweigert mir ber Schaffner bie Mitnahme; ich muß marten, bis eine gunftigere Fahrgelegenheit tommt, vielleicht, bis ber Sauptftog des Berufsberkehrs vorüber ist. Und wenn der Kaufmann seinen Laden ausverkauft hat, bleibt ihm nichts übrig, als ihn zu ichließen.

Barum ich das erzähle, was heuse ohnehin jeder weiß und in irgendeiner Form täglich selbst erlebt? Nun, es sind Beispiele da-für, wie auch bei der besten Absicht und Borsorge die heute versügbaren Mittel nicht immer ausreichen, den Berbrauchermunichen gerecht zu werden. Das finden wir zwar nicht erfreulich, aber boch ganz selbstverständlich. Was aber würden wir sagen, wenn wir eines Worgens das Licht anfnipsen und feinen Ersolg damit haben, weil das Eleftrigitätsmert gerade eben voll belaftet ift und feinen Strom für uns übrig hat? Ober wenn aus dem gleichen Grund bie

Straßenbahn, in der wir fahren, plözlich stehen bleibt?
Es scheint uns ganz undentbar, so sehr sind wir daran gewöhnt, einmal feinen Strom aus der Leitung nehmen zu können. An die heute ohnehin start überlasteten Elektrizitätswerke werden zu gewissen Tageszeiten übermäßig hohe Ansorberungen gestellt. Zu Zeiten des hauptberufsvertehrs, des morgendlichen Arbeitsbeginns in den Fabriken und Geschäften, der Frühstüdsbereitung im hause bedeutet jede Kilowattstunde für die Elektrizitätswerke eine fühlbare Mehrbelaftung. Die Folgerung, die jeder einzelne aus diefer Ueber-legung gieben muß, ist außerste Sparsamteit in der Benutjung aller en Lampen und Gerate, und zwar namentlich in ben Zeiten der Höchstleistung der Berte, d. h. morgens etwa von 6 bis 9 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Rund um den Turmberg

In feltener Ruftigfeit fonnte Berr Ernft Saud, Blumentorftrage, am 1. Ofterfeiertag feinen 80. Geburtstag begeben. Die Rriegertameradschaft 1873 Durlach ließ ihrem tremen Kameraden beson-bere Glüdwünsche übermitteln. — Nach verschiedenen recht beifällig ausgenommenen Konzerten in Durlacher Betrieben bereitete unser Gaumusitzug seiner alten Durlacher Heimat mit einem Konzert am Ostersonntag eine recht sinnreiche Ostersreube, die sich die vielen Freunde dieses ausgezeichneten Chortorpers nicht entgehen ließen. Hreinde dieses ausgezeichneten Chortorpers nicht entgehen tiegen. Obermusikzugführer Bogel hat als ersten Teil der reichhaltigen Bortragssolge Ausschnitte aus "Carmen", "Freischüh" und dem "Fliegenden Holländer" gewählt. Die Biedergaben waren, wie wir es vom Gaumusikzug gewöhnt sind, so vollendet, daß daraus der Schluß gezogen werden darf, daß Obermusikzugführer Bogel gerade der klassischen Musik eine besonders sorgiame Plege angedeihen läßt. In der weiteren Bortragsfolge tamen Marich- und Solbatenlieder in bunter Folge zu ihrem Recht. Auch sie wurden recht beifällig aufgenommen und Chormeifter, fowie das Mufittorps wurden lebhaft gefeiert.

"Cachende Welt" am Feierabend

Für Ausspannung, Frohsinn und heiterfeit hatte bie RSG. "Kraft burch Freude" gesorgt burch das Gastspiel einer Redue-Bariete-Operette, betitelt "Lachende Belt" im großen Festhallesaal. Bie schon ber Titel besagt, handelt es sich bei dem Gastspiel um ein Spiel froher Unterhaltung, bei dem Ausschnitte aus der Schön-heit einer Revue, der Artistit des Barietés und der Beschwingtheit einer Operette zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen sind. In einer 21/gftundigen pausenlosen Borstellung im Rahmen beforativer Buhnenbilder find erfte Rrafte ber Befangs- und Tangtunft, ber Afrobatit, ber Mufit und bes humors in ben Dienft ber Sache geftellt, barunter Runftler und Runftlerinnen die, fomohl im Funt, wie auf den Buhnen großer Theater und Barietes in weiten Kreiseigenden Liebesgeschichte, in der die ultige mundsertige Gerdi Gerda dom Theater des Bolles in Berlin mit einem sangesfreudigen Tenor im Mittelpunft lustspielartiger Verwidlungen fteht, gibt es eine Fulle von Darbietungen der verschiedenften Arten der sogenannten Kleinkunft. Angesangen von den "Bier Mädchen auf der Bant", einem weiblichen Quartett mit frischen hellen Stim-men, bis zum effektvollen Abschluß mit überwältigend luftigen Balljaaligenen aus vergangenen Zeiten werden von ber Buhne aus bem Publitum Spezialitäten ber Kunft und bes Frohsinns bargeboten. Aus bem Gebiet ber Artistit feien turg und besonbers obend ermahnt die Steptange eines angeblich Betrunfenen in ber Bar und zweier junger Damen, die afrobatischen ausgezeichneten Darbietungen eines gertenschlanten Mabchens, und die nicht min-

ber einzigartigen Leiftungen eines Tangpaares in Gesellichaftsfleibern, bie ein großes Dag bon Rraft und torperlicher Gewandtheit erfordern. In der musitalischen Speisenfolge steht bas Drche fter Doni neben einem ersttlassigen Banjospieler auf der oberften Stufe bes fünftlerischen Konnens. Somohl ber Brimgeiger, auch seinen schlakenfreien Tenor gut zur Geltung bringt, wie ber Mann mit der Gitarre, der Atfordeonspieler, der "Flügelmann" und die anderen Mitglieder des Orchesters erzielen mit ihren rhythmifch pridelnben Tangichlagern mit Befangseinlagen fturmiichen Beisall. Den Höhepunkt von herzertrichender heiterkeit erreicht der auch in Karlsruhe gutbekannte humorist Biktor Lenz, der ähnlich wie der Mannemer Knorzebach als Meister der Mimik im Mittelpuntt von brei grotesten Stetichs ununterbrochene Lachfalven auslöft. Zu Binbftarte 12 angefacht murbe ber Sturm von Beiterfeit in einem gerichtlichen Zeugenverhor, bei bem Bittor Leng als Dienstmain Rr. 1 mit seiner Darftellung über seinen Gang jum Sonntagsichoppen ben Richter fast zur Berzweiflung bringt und mit ben überwältigend fomischen Gebärden eines Fußballfanatifers beffen Mannichaft allen Borausjagungen jum Trop mit 2:0 geichlagen ben Plat verlaffen mußte, das Bublitum begeifterte. Den effettvollen Schlug ber abmechilungsreichen Darbietungen bilbeten groteste Ballfaalfgenen fruberer Beiten, ju benen bas gefamte Rünftlervöltchen ben revueartigen Rahmen bilbete.

Seute Dienstag und morgen Mittwoch abend 20 Uhr wird bie "Lachende Belt" mit Ausschnitten aus der Operette "Schon ift die Belt" wiederholt. Karl Binder

Rinobesuch Jugendlicher! / Schärfere Kontrolle und Bestrafung bei Aebertretung

Der Polizeiprafibent teilt mit:

Der Polizeiprasident seilt mit:
Die in letzter Zeit durchgeführten Kontrollen in den Lichtspielstheatern haben ergeben, daß die für Jugendliche bzw. für Kinder nicht zugelassenn Filmvorführungen troßdem von diesen allein oder in Begleitung Erwachsener besucht werden.
Beun ein Film Jugendlichen vom 14. dis zum 18. Lebensjahre vorgesührt werden darf, wird dieses durch die Filmressame besonders besannt gemacht. Dasselbe ist der Fall, wenn es sie meinen für Kinder (dis zum 14. Lebensichen) werdessenen Sien kandelt für Kinder (bis jum 14. Lebensjahre) zugelaffenen Film handelt.

Die Anwesenheit des Erziehungsberechtigten oder einer von diesem beauftragten vollährigen Person hebt das Verbot der Zulassung Jugendlicher zu Filmvorsührungen, die für Jugendliche nicht zugelassen sicht auf. Im Gegenteil, wer entgegen den erlassenen Bestimmungen Jugendliche ausnimmt, oder als Erziehungsberechtigter oder Beaustragter den Lichtspielbesuch des Jugendlichen gestattet ober ermöglicht, macht sich strafbarterlag des Jugendliche macht sich strafbar, wenn er sich Eingang zu Filmvorsührungen verschafft, die für Jugendliche nicht zugelassen sind. Kinder dis zum 14. Lebensjahr dürsen, auch in Begleitung der

Erziehungsberechtigten, nur Borftellungen bejuchen, bie ausbrudlich für biejen Berjonentreis zugelaffen find. Roch nicht ichulpflichtigen Rindern (bis jum 6. Lebensjahre) ift ber Butritt nur in Begleitung

bes Erziehungsberechtigten zu sogen. Kindervorstellungen gestattet. Der Besuch der Lichtspieltheater, wenn er für Jugenbliche zugeslassen ist, ist nur bis 21 Uhr gestattet. Nach 21 Uhr muß sich der Jugenbliche in Begleitung des Erziehungsberechtigten oder einer von diesem beaustragten volljährigen Person besinden. Ist er allein

in der Borftellung anwesend, so muß er diese um 21 Uhr verlassen. Benn das lettere der Fall ist, so hat der Jugendliche sich auf fürzestem Bege nach Hause zu begeben, wenn um 21 Uhr die Dunkelbeit eintritt. Geschieht dies nicht, so läuft der Jugendliche Gesahr,

wegen herumtreibens in Strafe genommen zu werden. An den Kassenschaltern, insbesondere in Lichtspieltheatern, ift oft die Feststellung gemacht worden, daß "Jugendliche", die noch ein kindliches Aussehen haben, und "Erwachsen", also über 18 Jahre alte Personen, die jünger aussehen, versuchen, ohne Ausweis den Eintritt zur Beranstaltung zu erlangen. Sie müssen aber vom Besuch derselben ausgeschlossen werden, wenn sie sich nicht über ihr wirkliches Alter burch einen amtlichen, mit Lichtbilb verfebenen Ausweis ausweisen fonnen. Es liegt baber gang im Intereffe felcher Kinobelucher, einen entsprechenden Ausweis stets bei sich zu führen, um dadurch unliebsame Auseinandersehungen bei Kontrollen zu vermeiden. Als Ausweis gilt besonders die Kennsarte, oder der Ausweis der hitlerjugend usw. Auf Angehörige der Wehrmacht und des Keichsarbeitsdienstes findet das Verbot keine Anwendung.

Erziehungsberechtigte ober von biefen beauftragte volljährige Berjonen ober fremde Berjonen machen fich ftrafbar, wenn fie Bugendlichen ober Kindern ben Besuch von nicht zugelaffenen Beranstaltungen ermöglichen.

Die Polizeibeamten find angewiesen, verschärfte Kontrollen burch-zuführen und alle Uebertretungen vorstehender Art zur Anzeige zu bringen bzw. Jugendlichen und Kindern den Eintritt zu Beranstal-tungen zu verwehren und alle Jugendliche aus dem Kino zu ver-weisen, wenn diese für sie nicht zugelassen sind.

Blick über die Stadt

Unbefugte Betätigung von Feuermeldern

Der Boligeiprafident teilt mit: In letter Beit haufen fich bie

Fälle, in denen Feuermelder mutwillig betätigt werden. Meistens kommen wohl Jugendliche für diesen Unsug in Frage.
Da die Ermittlung der Täter vielsach nicht ohne Schwierigkeit möglich ift, wird die Bevölkerung aufgesorbert, dei der Er m it tlung ber Tater mit zuwirten. Der Oberbürgermeister hat für die Ermittlung eines solchen Taters eine Belohnung bis zu 200 RM. ausgesett.

Rura notiert - schnell gelesen

Lothar Firmans vom Babifchen Staatstheater fpielt als neueste Filmrolle ben Statthalter von Tirol in bem Terra-Film "Aufruhr det Herzen".

Lore Hansen als Beatrice. In unserer Besprechung der "Braut von Messina"-Inszenierung ist versehentlich solgender Sat entsallen: "Lore Hansens Beatrice war gekennzeichnet durch eine wohltuende Harmonie von Gesühl und Form, von lyrischer Wärme und dramatischer Krast; so gelang es ihr, die vom Dichter als Schickalsobsekt gezeichnete Frauengestalt durch Ernst und Schmerz zu einer Persönstellen lichfeit reifen gu laffen."

Der Karlsruher Turnverein 1846 hielt biefer Tage seine Gene-ralversammlung ab. Den Berichten bes Bereinssuhrers, ber Fach-warte und Leiter ber Feldposifielle war zu entnehmen, daß das

turnerische Leben bes jur Zeit 1500 Mitglieder gablenden Bereins immer noch sehr rege ist. Durch den totalen Krieg bedingt, turnen gegenwärtig die Kinder, die Frauen und die Manner von über 45 Sahren und weit barüber binaus in ungabligen Abteilungen unter bem KTB.-Zeichen, und die hohe Zahl der langjährigen Mitglieder von 25 bis zu 60 Jahren Mitgliedichaft, zeugt eindrücklich von dem ausgezeichneten tamerabschaftlichen Zusammenhalt. Die Ertennt-nis, daß die turnerische Schulung der Jugend eine der Haupt-ausgaben der KTB.-Arbeit darstellt, wird dem Stamm des Karlsruher Turnvereins 1846 bie Kraft geben, noch für weitere Jahrzehnte tatfraftig an der förperlichen Erziehung und Ertüchtigung des deutschen Menschen mitzuarbeiten.

Voranzeigen

Babifches Stantstheater. Erofes Saus, heute 19.00 Uhr: "Ich brauche Dich". Geschloffene Borfiedung für NSG. "Rraft burch Freude". — Mittwoch: "Die Braut bon Weffina". Beginn 18.30 Ubt. — Kleines Theater: Mittwoch: "Das Land bes Lächelns". Der Karlsruber Mannerturnberein beranftaltet am Mittwoch, 28. April, 20 Uhr, als Abiching feines bojabrigen Bestebens im Gartensaal ber Moninger-Gasistätten eine hauptversammlung mit Ehrungen.

Was bringt der Rundfunk?

Was binigi der Kundrunk?

Mittwoch. Reichsbrog aramm : 12.35—12.45 Der Bericht zur Lage. 14.15—14.45 Das beutsche Tanz und Unterhaftungsorchester (Hand Bund). 15.30—16.00 Von Bad bis Brahms. 16.00—17.00 Klingende Lanzs und Unterhaftungsmusst. 19.00—19.15 Viseabmiral Lübow: Seefrieg und Seemacht. 19.45—20.00 Politischer Vorrag. 20.20—21.00 Musst um Tere. 21.00 bis 22.00 Die bunte Stunde. — Deutschland hende en ber: 11.30—12.00 Ureber Land wind Weer. 17.15—18.30 Mozart, Beetoden. 20.15—21.00 "Kom ewig Deutschen" (Brahms, Goethe, Schumann). 21.00—22.00 Komponissendis. Joseph Handu.

Sterbefälle in Karlsruhe

3. April: Maria Springer, geb Rund, Bitwe d. B., 72 J. alt, (Bordersteig 15, Etitlingen); 5. April: Theresta Lang, Siderin, sedig, 22 J. alt (Siderstr. 17); 11. April: Emma Trensel, Hausang Asiderin, sedig, 22 J. alt (Edigerstr. 17); 11. April: Emma Trensel, Hausang altestre, sedig, 22 J. alt (Bordosstr. 24); 13. April: Gudinum Busianua 3eb, 1½, 3. alt (Auerit. 54); 14. April: Maria Zösler, geb. Beber, Bitwe, d. B., 85 J. alt (Sigenhardstir. 77); Friedrich Groß, Schreiner, Witwer, 67 J. alt (Schweshingerstr. 21); Emilie Thümmich, ged. Beiser, Bitwe, d. B., 78 J. alt (Schweshingerstr. 21); Emilie Thümmich, ged. Beiser, Bitwe, d. B., 78 J. alt (Schosblak 21); Johann Maier, Haudhrehmstr., Beiser, Bitwe, d. B., 78 J. alt (Schosblak 21); Johann Maier, dausmist., Chem., 62 J. alt (Schosblak 21); Johann Maier, dausmist., Chem., 62 J. alt (Schosblak 21); Johann Maier, dausmist., Chem., 73 J. alt (Chientorstr. 4); Dora Algaber geb. Limbach, Cheft., 64 J. alt (Lanbenweg 38); Max Andreas Friedr. Feder, Rausmann, Bitwer, 70 J. alt (Opsientorstr. 4); Dora Algaber geb. Handen, Cheft., 70 J. alt (Lergenitr. 4).—15. April: Clifabeth Bender geb. Bender, Cheft., 53 J. alt (Amastenstr. 77); Jugedorg Binselmann, geb. Goesser, 38 J. alt (Amastenstr. 77); Jugedorg Binselmann, geb. Goesser, 38 J. alt (Ausgarintiansan); Maria Schwitt geb. Brune, 13. Alt (Grünwintlansan); Maria Schwitt geb. Ernst, Bitwe, d. B., 83 J. alt (Bunderstr. 26); Luise Reit geb. Lang, Bitwe, d. B., 63 J. alt (Binterstr. 26); Luise Reit geb. Lang, Bitwe, d. B., 67 J. alt (Brunerstr. 26); Luise Reit geb. Lang, Bitwe, d. B., 60 J. alt (Augartenstr. 64); Luise Beller geb. Senges, Mitwe, d. B., 60 J. alt (Schwister, Blumbofer, Oberlebrer, L. M., Witwert, Ritwer, 51 J. alt (Geibelitr. 3); Alfred Rüht, 34, alt (Sonselfitr. 35); Mait (Sosienstru, Bild), 17. April: Bilbelm Röbrer, Schweidermstr. 49; Marthanan, Ebem., 75 J. alt (Sonselfitr. 35); Matthän Usenbenz, Bubrmann, Ebem., 75 J. alt (Sonselfitr. 35); Matthän Usenbenz, Bubrmann, Ebem., 75 J. alt (Sonselfitr. 35); M



(Coppright Franch'iche Berlagshandlung Guttgart)

Der Inspektor sagte: "Gut, es wurde also im dunklen Salon geschossen. Wer besand sich dort, noch ehe es zum Schießen kam? Ber hatte also Gelegenheit die Lichtleitung zu durchschneiden?"

Da Malinar schwieg, antwortete der Hausherr: "Dottor Aber-husen spielte dort, er saß am Flügel, er spielte die ganze Zeit, es wurde darnach getanzt. Weine Tochter Gudula stand eine Beile bei ihm, sie sprachen etwas..." "Bas sprachen Sie mit Herrn Aberhusen, Fräulein Lieberose?"

Therefore die die einen dunklen Blid von unten herauf. "Bas...

ich weiß es nicht mehr. Ich sagte, herr Aberhusen moge boch meitersvielen, fo etwas . .

Der Beamte, der wie durch Zauberei die Ramen der verschiedenen Personen schon ersaßt zu haben schien, wandte sich an Aberhusen: "Bielleicht geben Sie uns ausführlicher Auskunft über das Gespräch, Herr Dottor?" "Es war privat", entgegnete Aderhusen und sah auf die Glut seiner Zigarette. "Ich fragte Fraulein Lieberose, ob Sie mich jemals erhoren murbe ..

Ein merkwürdiges Auf- und Ausatmen ging burch die Buhörenden. Fibelie griff nach irgend etwas, nach einer Zigaretten-boje aus Bernftein. D, ber Menich ift viel beherrichter, als es gemeinhin behauptet wird, wir agieren ja nicht auf bem Theater. "So", sagte ber Inspettor leise, "entschuldigen Sie: und die Frage wurde bejaht?"

Aberhusen, so blaß er war, lächelte: "Sie wurde verneint!"
"H... lassen wir das nun!" sagte der Inspektor verstimmt,
"Sie hätten mich auch um eine Bernehmung unter vier Augen bitten dürsen, Herr Doktor, das wissen Sie als Jurist am besten!"
"Ich hatte aber sein Interesse daran!" sagte Aberhusen und lächelte immer noch.

"Und wer war im Salon, als die Schuffe fielen, herr Lieberoje?" fragte ber Beamte weiter

Ber? Ach, eine ganze Menge von uns!" entgegnete ber Hausherr gogernd. "Mein Sohn, ich felbst, Fraulein Dottor Tott, Dottor

Strauß... Frau Günther..."
"Ich auch..." fagte Malinar.
"Und Frau Juana, die den Ohrring verloren hatte?"

Frau Fanny fagte: "Meine Tochter Fibelie und ich bemuhten uns erft um Frau Juana, die weinte ... wir waren hier in diefem Bohnzimmer. Meine Tochter Gudula ftand nebenan beim Flügel ober half auch beim Suchen. Ich sah es nicht genau, benn ber Kamin qualmte boch so! Ich weiß nur noch, daß herr Malinar in ber Berbindungstür stand und bose war... Dieser verteuselte Schmud!' rief er ober etwas ahnliches ..."

"Und bann?" wollte ber Beamte wiffen.

Dann ging Frau Juana auch hinüber in ben Galon, aber mehr weiß ich nicht - - - es fnallte - - - ich - - ich weiß gar nichts weiter, wirklich nicht!"

Sie schwieg. Die Juana saß zitternd neben ihr. Die kleine Artistin hatte den Kopf an Frau Fannys Schulter liegen, blidte aber mit großen schwarzen Augen auf den Beamten.

"Jaben Sie einen Paß bei sich?" fragte der plöglich die Artistin.
"Ja, in meiner Handtasche", sagte die Juana und stellte sich auf die Küße. "Ich bitte Sie aber um ein Wort unter vier Augen!" Dieses Wort wurde gewährt, die Juana nahm ihre Handtasche mit nach nebenan und zeigte dem Beamten zunächst ihren Paß, der auf "Adolphine Schneider" lautete, geboren in Porto Allegre,

"Ihre Eltern . . ?" fragte ber Beamte höflich.

Das heißt, ich hatte teinen Bater, ben ich mit Ramen fannte. 3ch weiß auch nicht, wo meine Mutter blieb, fie stammte wohl irgendwoher aus Ungarn, man behauptete, sie habe Zigeunerblut gehabt. Ich weiß es nicht." — —

"Und wann lernten Sie herrn Malinar tennen, Frau Juana?"
"Berrn Malinar wiederholte die Artistin nachdenklich und unbefangen, aber doch mit einem schnellen ausmerksamen Blid. "Bor einigen Jahren... ich fann es nicht genau sagen! Er war Im-presario ber berühmten amerikanischen Sangerin Chapell gewesen. Chapell ftarb an einer Magenoperation in München, für mich interessierte fich gerade eine große Agentur, und bort lernte ich Malinar tennen, ja, es war vor fünf Jahren."

"Ihre Beziehungen zu ihm find — — "
"Sie meinen, ob ich ein Liebesverhältnis zu ihm unterhalte?
Das läht sich schwer beautworten. Es ist eber eine Art Ehe, wisen und die ift befanntlich fein Liebesverhaltnis, fonbern teilt fich in viele Siges und Ralteperioden ein, worunter die Freundichaft nicht zu leiden braucht. Ja, ich bin sehr befreundet mit Anatol, zuweilen waren wir natürlich auch verliebt ineinander, zuweilen haben wir uns gezankt ...

"Und gerade jeht, zu dieser Zeit?" fragte der Beamte. "D — jeht sind wir gute Freunde!" erwiderte die Juana. "Alles ist friedlich zwischen uns, teine Eisersucht, tein Streit...

bas geht schon seit einem halben Jahr so geschwisterlich ju und nun heute — bas! Bas mein Ohrgehänge betrifft, so bemuben Sie fich nicht barum, es wird schon gefunden werden! Reulich verlor ich erft ein Brillantenhalsband - -

erp ein Bridantenhalsband — " war, ich weiß!" warf der Beamte ein. "Durch Trödelei", sagte die Juana, "war es nicht versichert. Aber die Ohrgehänge sind versichert, wie sast all mein Schmuck! Aber natürlich wird es hier in der Bohnung gefunden werden. Es kann sich ja nicht in Luft auflösen!" "Und wer hat geschossen, Krau Juana?" Die Juana machte die Augen. "Das weiß ich nicht!" rief sie

Die Juana magie voje Augen. "Was weiß ich nicht!" rief sie aus. "Unter den Gästen wird einer wild geworden sein! Jrgend eine Eisersuchtsgeschichte oder soust ein Haß und Jorn — — "Wen würden Sie für fähig halten, daß er geschossen hätte?" Die Juana dachte nach, dachte lange nach. Dann sagte sie: "Alle! Da war Manfred Lieberose, die Frau Günther, Frank Aberhusen, die Aerzkin — — was weiß ich, was sie untereinander haben ... Und biefe Tochter Gudula ... Und ber Alte, der Sausherr ... ich weiß nichts ...

Und von Anatol Malinar glauben Sie feinesfalls, bag er geichoffen haben fonnte?"

Die Juana hob den Blid zu dem Beamten, dann sagte sie: "Ja, natürlich... Aber — warum? Möglich, daß er eine Wasse bei sich trug, aber er hätte gar keinen Grund auf diese guten Bürger zu schießen! Und überhaupt — — nein! Aber ich bin Partei, mein Berr. 3ch fage nichts weiter gu allebem . "Und warum gingen Sie in ben Salon hinüber?"

Dort suchten fie nach dem Ohrring, und ich wollte mich beteiligen. Es tam mir ungezogen vor, daß ich mich so gehen ließ, während die anderen sich bemühten." fortsetzung tolgt

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ffen.

tel-

ahr,

ahre

ben

pom

ihr

acht

ung.

ran-

rch.

eins

enen

nter

nnt-

ubtrle

abr.

ung

pril, igaal igen.

efr. 88.38 alt

iffen

teilt

atol.

ilen

t ...

nun

ich

ud!

gend

1084 me!

ijen,

bei

rtei,

teß,

BADEN UND ELSASS



Rächtliche Schiekerei mit Zobesfolge

Der 53jährige Gaftwirt Balentin Berling in Ranbel (Pfala), tam burch ein tragifches Diggefdid ums Leben. Um die Mitternachtsstunde von Samstag auf Sonntag tam es auf der Landauer Strafe zwischen heimkehrenden zu einer Streiterei. Auf die Dilserufe eines jungen Mannes eilten Gaste ber Birtschaft "Zu den drei Mohren", ebenso auch der Birt und sein auf Urlaub weilender Sohn bem Bedrangten ju Gilfe. Blöglich frachten einige Revolverschuffe. Werling erhielt einen Bauch- und Rudenschuß, mahrend sein Sohn von zwei Schüssen in den Fuß getroffen wurde. Trob soforotiger Berbringung der Berletzen nach dem Kransenhaus. Karlsruhe, ver-schied Berling sen. Sonntagfrüh 10 Uhr injolge schwerer innerer Berletzungen. Der Täter wurde sosort verhaftet und die Unter-zuchung eingeleitet. Der schwerzeprüften Frau Werling wird all-gemeine Autellunkung katundet. gemeine Unteilnahme befundet.

Beinheim: Für ben im 62. Lebensjahr im Often ums Leben getommenen Boftinspettor und Berwaltungsoffizier im Generalgouvernement, Kriegsteilnehmer von 1914-1918, Bg. Emil Dberft, ber in heimatlicher Erbe bestattet wurde, war unter ber großen Trauergemeinde bie Gefolgichaft bes Weinheimer Postamts fast geschlossen angetreten. Die Reihe ber zahlreichen Kranzniederlegungen und ehrenden Nachrufe eröffnete Ortsgruppenleiter Riceus, ber für die Bartei und Stadtvermaltung Abichieb von einem ftets einfalsbereiten und treuen Parteigenossen nahm. Für das Bostamt Bein-heim würdigte Postamtmann Guse die großen Berdienste eines äußerst pflichtgetreuen Beamten, der sich drei Jahrzehnte mit seiner ganzen Kraft in den Dieust des Beinheimer Kostamtes stellte. Im Austrage des Leiters der deutschen Post im Osten und für den Bost-leiter des Jistriks Luftin aber Rostens Erzen un Weisknotklied. leiter des Diftrits Lublin, ehrte Poftrat & napp (Reichspoftbirettion Rarlsruhe) ben für Großbentichland Berftorbenen. Für ben Reichstreuebund ber Berufssolbaten, sprach Finanzbeamter Jehle, für die Kriegertamerabichaft 1872 Brof. Batt und für die 111er Kamerabichaft legte ein Bertreter zwei Kranze nieber.

Mannheim: Mit ber Bollenbung bes 68. Lebensjahres tonnte am 18. April Spartaffendireftor Frit Riebel, Stadtifche Spartaffe Mannheim, auf eine 50jährige Tätigkeit im Stadt- und Spartaffendienst jurudbliden. Unter seiner sachtundigen Führung ift bie Spartaffe Mannheim gur größten bes Landes Baben gewachsen; fie gehort auch zu ben bedeutungsvollsten Großsparfaffen

Schwegingen: Unter ber Leitung bes Borstandes Frit Spilger hielt bie Spargenoffenschaft ihre hauptversammlung ab, in ber Geschäftsführer Stumpf ben Geschäftsbericht bekanntgab und bie ausicheidenden Borftandsmitglieder Jatob Rentert und Landwirt Brenner wiedergewählt murden. Die Bahl der Mitglieder beträgt 217.

Eppingen: Der im Alter bon 76 Jahren verftorbene Löwenwirt Schmelcher murbe unter großer Unteilnahme ber Bevolte-

Baijenhaufen. Die Spar- und Darlebenstaffe bielt unter Leitung von hermann Steinbach ihre Sauptversammlung ab. Für ben ab-wesenden Rechner App erstattete Rechner August Ebel von Sulzselb ben Rechenschaftsbericht. Der Umfat der Raffe ift im abgelaufenen Beschäftsjahr auf über 2 Millionen RM. geftiegen. Beschäftsbericht und Bilang murben einstimmig genehmigt und Entlastung erteilt. Die Bahl ber Mitglieber beträgt 251. Auch für bas neue Jahr ift eine gunftige Entwidlung, die fich besonders in erhöhten Ginlagen zeigt, zu erwarten.

Selmstadt: Der von ber MS. Frauenschaft hier durchgeführte Nähturs wurde mit einer Ausstellung abgeschlossen, auf ber die Teil-nehmerinnen ihr Können in eindruckvoller Beise zu Gesicht brachten.

Bruchfal: Einen vollen Erfolg fowohl in fünftlerifcher wie finanzieller Sinsicht hatte ber am ersten Feiertag von bem vielgeseierten italienischen Tenor Costa Milona veranstaltete Opern- und Lieberabend zugunften der Mannheimer Fliegergeschädigten. — Die Kriegerund Landwehrkameradichaft hielt am 2. Teiertag ihren Generalappell ab, der im Geiste der Zeit einen echt soldatischen Berlauf (au.)

Oberöwisheim (Rreis Bruchfal): Die Freiw. Feuerwehr hielt bor Unterfreisführer Hörle-Mungesheim eine lebung ab, die bewies, daß die Wehr allen Anforderungen gerecht wird. (au.)

kronau (Kreis Bruchfal): In ber Hauptversammlung ber Sparund Darlebenstaffe tonnte eine recht befriedigende Bilang vorgelegt werben, besonders die Sparguthaben mitfamt der Schulspartaffe einen erfreulichen Aufftieg genommen. Ortsbauernführer Seiferling erläuterte noch einige wichtige allgemeine An-

Untergrombach bei Bruchfal: Die gutbefuchte Generalverfammlung ber Spars und Darlebentaffe, ber aud Burgermeifter Mertle und Ortsgruppenleiter Biebermann anwohnten, gab einmutig bem Geschäftsbericht ihre Buftimmung. Die ausscheibenben Borstands- und Auffichtsratsmitglieder murden wiedergemählt. (au.)

Baldshut. Aus bis jest ungeflärter Urfache brach im Gafthof "Bur Krone" in Riedern am Cand ein Feuer aus, bem Bohn-

und Birtichaftsgebaude jum Opfer fielen, obgleich die Balbehuter

Motorsprike rasch zur Stelle war.

Engen: Die Bolksbank Engen, die 522 Mitglieder zählt, kann über das verflossene 78. Geschäftsjahr recht günstige Bilanzzahlen veröffentlichen. Es kommen 5 Proz. Dividende zur Berteilung und nebstdem konnten dem Reservesond und Beamtenunterstützungssond nicht unbebeutende Beträge zugewiesen werben. Die Bilanzsumme hat fich gegenüber 1941 nicht unwesentlich exhöht und hat bie 2.Millionen-Grenze überichritten. - Die Spareinlagen find weiterbin geftiegen.

Bermehrt die Schweinebestände

Im Intereffe ber Fleischverforgung barf ber Schweinebestand nicht unter eine bestimmte Grenze finten, die im Laufe bes letten Jahres etwa erreicht murbe. Deshalb die Parole: Dort wo g nur noch 2 Buchtsanen gehalten werden, in Zutunft minbestens 3 Zuchtsauen aufftellen. Die Erzeugung größter Rährstoffmengen von der Flächeneinheit und fütterungstechnisch ihr höchter Ginjat in der Ernährung der Schweine, find die Aufgaben der Gegenwart. Als Daupt- bam. Grunbsutter, welches als Sattsutter ju geben ift, tommen nur die Erzeugnifie des hadfruchtbaues, Kartoffeln und Buderrüben in Frage. Ferner Futterrüben aller Art jowie junges zartes und blattreiches Grünfutter. Als Beis ober Krastsuttermittel Futtergetreide, vor allem Gerste, Mais, Hafer und Kleie sowie Futtermehle; serner als Eiweigbeisuttermittel sämtliche Hüllensfrüchte, Magers und Buttermilch, am besten sauer versättert, sowie Simeiffongentrat. An Beifutter gibt man gum Saupts baw. Grund-futter nur soviel bingu, um ausreichenbe Bunahmen gu fichern.

Babifche Familienchronif

Geburtstagskinder: Johann Aneisled, Gondelsbeim, 70 Jabre alt; Juliane Schifferbeder, Biesental, 80 Jahre alt: Berfmeister hermann Antoni, Karlsdorf, 83 Jahre alt: Landwirt Matthäus huber, Karlsdorf, 75 Jahre alt: Aistronenwirtin Viorentine Klein geb. Mathes, Karlsdorf, 80 Jahre alt: Hran Kath Housen Geb. Frönsel, Gohnen ged, Fransel, Gohnen Kisch, Bathstadt, 83 Jahre alt.
Emma Klisch, Bathstadt, 83 Jahre alt.
Goldene Hodgiet: Etrafamialis-Oberausseher a. D. Debatin und Fran Josefine ged. Schleicher, Bruchsal.
Auszeichnung: Gefr. Deinrich Hägtner, Philippsburg, erhielt das

Auszeichnung: Gefr. heinrich hafner, Philippsburg, erviett das ER. 1. Klaise.
Geftorben: Karl Malikeur, Bab Rappenau; Forstrat a. D. Georg Kriedrich, Bargen; Landwirt Aaber Grieshaber, Zielnach; Mitwe Cäcilia herr geb. Grieshaber, Steinach; Krau Krida Pfeisfer geb. hobl, Ephingen; Bislibald heinrich, Kirrlach; Strahenwart Ludwig Zauer, Dielbeim; Sosie hand, Kirrlach; Rubolf Reichlung, Ettlingen; Ludwig Kohler, Durmersbeim; August Schiefe, Rleinsteinbach Julianer; Eimon, Meller; Katharina harmann, Gaggenau; Theresia Großmann, Kotenfels; Rosa Berg, 30 Jahre, Ettlingen; Anna hüfner, 77 Jahre, Bruchsal; Lutse Köth, 49 Jahre, Rebl; Karl Bruber, bo Jahre, Achern, Mar Laufer, 69 Jahre, Krendenshidt; Kranz Josef hörig, 77 Jahre, Gaggenau-Ottenan; Dieser Hührer, 3 Jahre, Singen; Alfred Ilg, Offenburg; Karl Buchleither, Reureut.

Wechiel in der 44- und Polizeiführung Südwest

Mis Rachfolger bes für anbere Mufgaben vorgejehenen 44 Gruppenführers und Generalleutnants ber Boligei, Raul, hat 21. April 1943 44-Gruppenführer und Generalleutnant ber Baffen-44, Otto Sofmann, die Dienstgeschäfte bes Soheren 44- und Bolizeiführers Südwest bei ben Reichsstatthaltern in Bürttemberg und Baben im Behrreis V und beim Chef ber Zivilverwaltung im Eljag übernommen.

44-Gruppenführer hofmann ift am 16. 3. 1896 in Junsbrud geboren, und perbrachte seine Schulzeit in Munchen, wo er sich auch im Jahre 1914 als Kriegsfreiwilliger melbete. 1929 trat er in die NSDAP. und 1931 in die Schufftaffel ein. Das Ber-trauen des Reichsführers. H berief ihn in die verichiebenften Füh-rungstellen, sulest als Chef des Raffe- und Siedlungshauptamtes. H.

Meber eine halbe Million NEN, Mitglieder

Das Bert ber RG. Bolfswohlfahrt hat fich feinen bauernben Bestand im nationalsozialistischen Staat gesichert. Das beweist allein die hohe der Mitgliederzahl der NSB. In Baden und Elsas tonnten jest 500 872 Mitglieder gegahlt merben. Gin Erfolg, ber fich feben laffen barf.

Wer kann Angaben machen?

Wer hat in ben legten Tagen por Oftern im füblichen Schwarzwald und Dachsberg (Hogenwald) Personen gesehen, die sich durch größere Geldausgaben, Betteln von Zivistleibern oder durch Blut-spuren an Aleidern oder händen verdächtig gemacht haben?

Angaben, die auf Bunich vertraulich behandelt werden, werden von jeder Polizeis oder Gendarmerie-Dienststelle, von Bürgermeister-ämtern und von der Staatsanwaltschaft in Baldshut entgegengenommen.

"Richt verboten!"

"Das Betreten bes Baldweges mit brennender Tabafpfeife, Bigarre oder Zigarette wird mit einer Gelbstrafe von mindestens Mber muffen wir die deutschen Balber mit solchen Schilbern pflaftern? 3ft nicht bie Grundlage unjerer Staatsorbnung die Bolts-gemeinichaft? Die Ginsicht jebes einzelnen ift ein größerer Sicher-

heitssattor als alle mehr oder minder beachteten Berbotstafeln. Auftlärung ist wichtiger als Berbot! Darum präge sich jeder eine Schütze den deutschen Bald, den Heilquell aller Erholungs-bedürftigen, den Lieferanten des Rohstosses Holz, den Arbeitgeber bieler Tausender, die Heimat einer Tierwelt, schützt ihn vor Feuer

Heimatspiegel aus Ettlingen und dem Albtal

Am Oftersonntag sorgte der Gaumusitzug des RAD. unter Leitung von Obermusitzugsührer Karl Bogel in der Festhalle für einige frohe und unterhaltende Stunden. Der Gaumusitzug, dem in unserer Stadt aus früheren Darbietungen ein guter Ruf vorausgeht, brachte auch dieses Mal jedes einzelne etind mit besonderer Sorgsalt zu Gehor. Die zahlreichen Besucher banten durch einen reichen Beisall den Männern des Reichsarbeitsdienstes.

Das deutsche Leistungs-Ertücktigungswert der DAF. (frühere beutsche Stenographenschaft) eröffnete neue Lehrgänge in Stenographenschaft)

phie für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmelbungen hiergu am Donnerstag, den 29. April, 20 Uhr, im Unterrichtslotal (Schlog, Gewerheschule, Klasse Deandonast kans nogenigest nonningen

Bollersbach: Die Spar- und Darlehenstasse hielt bieser Tage ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Geschäftsführer Florian Müller tonnte besonders auf die starte Steigerung der Einlagen hinweisen. — Heute, 27. April, feiert Robert Fritz in guter Gesundheit seinen 73. Geburtstag.

Que dem Pfinztal

In Berghausen veranstaltete bie handarbeitslehrerin Leppert eine Ausstellung von handarbeiten ber Schulen Berghausen, Sollingen und Woschbach. — Die Altpapiersammlung hatte ein gutes Ergebnis. The responding Greaten and descriptions beine one Reduce.

Hilde rät den Frauen

Nett - adrett - zweckmäßig

Nett und adrett, ja, an diese beiden Forderungen haben wir sofort gedacht, als es hieß, die Werktagskleidung für unseren verstärkten Arbeitseinsatz herzurichten. Aber dann schen wir, daß wir damit allein nicht durchkamen. Da zeigte der flott gebundene Gürtel des Waschkleidchens die gefährliche Nelgung, in innige Berührung mit der laufenden Maschine zu treten, und die netten, großen Taschen unserer Kittelschürze blieben bei jedem Aufstehen hinter dem vorspringenden Maschinenteil hängen und zeigten am ersten Abend schon trübselig eingerissene Ecken. Nach diesen Erfahrungen erst erkannten wir den wichtigen dritten Faktor "zweckmößig" und beziehen ihn nun als ersten mit ein in unsere neuerlichen Beratungen rund um das Arbeitskleid. Arbeitskleid.

Aber nichts lernen Frauen schneller, als sich richtig anzuziehen, und unsere schon länger berufstätigen Kameradinnen stellen uns Ja auch bereits eine Menge Anregungen zur Verfügung.

Die Arbeit im Maschinensaal verlagung.

Die Arbeit im Maschinensaal verlangt Kleidung, die gegen Schmutz und Oel möglichst unempfindlich ist und vor Zugluft schützt. Diesen Forderungen entspricht eine zusammenhängend gearbeitete Trägerhose aus dichtgewebtem Stoff. Die dazugehörige Bluse kann ausgewechselt werden und verleiht so ein ständiges Gefühl der Sauberkeit. Die Hosenklappe wird im Rücken durch einen Zugsaum eingehalten und bielbt unangeknöpft über dem verlängerten Rückenteil, wodurch Bewegungsfreiheit beim

Bücken gewährleistet wird. Wir versehen sie möglichst mit Reißverschlüssen und vermeiden Taschen und alles, was die Möglichkeit zum "Hängenbieiben" bieten könnte. Zu diesem Hosenanzug tragen wir natürlich ein Kopftuch, um unsere Locken vor Staub und Verschmutzung zu schützen. Sehr schmutzige Arbeit verlangt außerdem einen kleinen Schurz, den wir aus einer alten Gummischürze, einem Regenmantel oder einem uralten, groben Kofferbezug noch herstellen können.

Wo wir ungefährdet im Rock arbeiten können, befreunden wir uns wieder innigst mit der Schürze. Wenn sie nicht allzu klein und winzig gearbeitet wird, erfüllt auch die Trägerschürze gearbeitet wird, erfüllt auch die Trägerschürze ihren Zweck. Wir können sie gut aus Resten und zweierlei Stoff herstellen und brauchen für sie entweder gar keine oder doch viel wenlger Punkte als für die zweifellos sehr hübsche und praktische Kittelschürze. Bitte, keine Angst mehr vor den tückischen Launen der Träger, die durch ständiges Abrutschen auch die Sanftmütigste in Wallung bringen können! Binden Sie sie im Nacken zu einer koketten Schleife — und die Sache ist obgestellt. Auch ein Knopf und Knopfloch in der Kreuzung der Träger schaffen hier Abhilfe oder ein paar Schulterspangen an Ihrem Arbeitskield, vielleicht auch ein paar Knöpfe, an denen wir den Schurz ohne Träger gleich auf das Kleid aufknöpfen.

Der netteste Anzug für die nicht direkt be-rufsmäßig eingekleidete Frau ist immer Rock und

Biuse. Bel ihm hat man die Möglichkeit, für die Arbeitszeit die gute Bluse mit einer älteren zu vertauschen. Hemdblusen sind zum Arbeitsanzug recht kleidsam und zur Uniform im Bahn- oder Postdienst die nette, passende Ergänzung. Man kann sie hier und da vielleicht noch aus nicht mehr verwendbaren Herrenhemden herstellen. Für die Arbeit in Großküchen, Haushalt, Feid und Garten kommen das Waschkleid und vor allem das mit Recht so beliebte Dirndikleid in Frage. Unter dem Leibchenrock kann man auch schadhafte Blusen gut auftragen oder dazu neue aus kleinsten Resten herstellen.

Zweckmößig heißt nicht nur: Den besonderen Verhältnissen am Arbeitsplatz angepoßt, sondern auch: Einfach und praktisch in der Reinigung. Anspruchsvolle Garnituren und empfind-

gung. Anspruchsvolle Garnituren und empfind-liche Stoffe passen nicht zu unserer Werktags-kleidung; denn wir selbst müssen neben Beruf und Haushalt auch die Pflege von Körper und Kleid selbst leisten und müssen haushalten mit Kraft und Zeit.

Kraft und Zeit.
"Was zweckmäßig ist, ist gleichzeitig auch schön." An diesen Ausspruch eines Modeschaffenden wollen wir denken bei der Auswahl unseres Arbeitskleides. Die Derbheit eines grobfädigen Waschstoffes kann hier genau so wie der praktische Schnitt eines Hosenanzugs oder die Dienst-Uniform mit der Hemdbluse sehr geschmackvoll und "gut angezogen" Wirken und die drei Forderungen an unser Arbeitskleid in sich vereinigen: Nett — adrett — zweckmäßig.

Tschammerpokalsieger 1860 München ausgeschieden

Tschammerpokalsieger 1860 München ausgeschieden
Die Ostertage waren reich an sußdüsportsichen Eretgnissen, dor
allem in den süddentschen Sportgauen, wo es Meisterichaftse, Freundichaftse, Ichammerpokals und Ausstelle in den der Folge gad.
Eine ganze Reiche von Ergednissen wird der Folge gad.
Eine ganze Reiche von Ergednissen wird der Folge gab.
Eine ganze Reiche von Ergednissen wird der Folge gab.
Eine auf den 1:0-Sieg der Münchener Bajuwaren über 1860 München zu, der den 1:0-Sieg der Münchener-Bajuwaren über 1860 München zu, der den heit gleich zu Beginn des neuen Tschammervosalswettbewerds die Wöglichseit nimmt, ihre im Rampf mit Schalfe 04
gewonnene Trophäe erfolgreich zu verteidigen. 1860 München ist am Ostermoniag ausgeschieden und so steht dereits setzt setzt sehr am Ostermoniag ausgeschieden und so steht dereits setzt sehr sahn der Ausgeschieden und so steht dereits setzt sehr sahn der Diesem Fahre einen neuen Besiber sinden wird.
Eine ähnlich schwache Zeistung wie der Saumeister Jübdahern ward dem Meister Hessen Aussteller, zu sehen. Haten die gen den PSR. Manndeim, Badens Meister, zu sehen. Häckpiel gegen den PSR. Manndeim, Badens Meister, zu sehen. Häckpiel gegen den PSR. Manndeim, Badens Meister, zu sehen. Häckpiel gegen den Breiterstellt schwache Sassen war den glückliches Spiel und die Kiederlage siel zablenmäßig bestimmt zu hoch aus, aber das Ergednis spricht doch eindeutig für die Glanzsorm der Manndeimer, deren Mustreten in der deutsche Meisterschaft man mit Saannung entgegenslehen darf, Druse war mit 5 Tressen erfolgreichster Schübe; Stridinger (2), Luch schwad, Danner und Kohr steueren die übrigen
Tore bet.

Auch sonst der sieden Aleenangen alleen darf, Druse war mit 5 Tressern erfolgreichster Schübe; Stridinger (2), Luch schwad, Danner und Rohr steueren die übrigen

Tore bei.
Auch sonst tat sich im Süben asserband. In hessen-Rassau gab es u. a. eine Werderanstaltung in Bad Ems, bei der sich der SK. Frankfurt und der Mosellandmeister TuS. Neuendorf unentschieden 1:1 trennten. In der Messenmark unterlag Tura Ludwigsbasen mit 1:4 dem Usel gegen den SK. Maldbof mit 1:3 den Kirzeren. Naubos hatte in lebter Sinnbe von der Soldateness, "Abelungan" eine Absage des lommen. Im Elsaß standen die Gastpiele des Westmark-Inesten KL. Met im Bordergrund der Ereignisse. Gegen den KC. I Misbausen spielsen die Kothringer 2:2, wodet sie einen 0:2-Kückland gutmachten, dagegen mußten sie sich dom RSC. Strasburg mit 1:2 solagen lassen, dagegen hen KC. I Misbausen hagegen mußten sie sich dom KSC. Strasburg mit 1:2 solagen lassen, dem sie kirzlich sogar unterlegen waren, über ein 1:1 nicht hinaus.

Die Punktespiele der ersten Fußballklasse

Die Ueberraschungs des gestrigen Spiessonniags war das 1:1 des 38. in Durlach-Aue. Die übrigen Rejultate lauten: Frankonia—ureut 1:1, Olombia — Polizet 0:0, Keiertheim — Forcheim 2:0, ippurr — BfR. Durlach 2:1, Südstern — Germania Durlach 6:1. Stand der Tadelle nach dem 25./26. 4. 43:

	Stand det Zuvene	nacy bem	20./20.	4, 40.	DEC. TO SERVICE		
ı	The Contract Court of the	Spiele	gew.	une.	berl.	Tore	Bfte.
8	RAB.	29	23 16 16	4	2	109:36	50
•	RTB. Beiertheim	27	16	7	4	101:39	39 37 35 34 32
,	Reureut	28	16	5	7	89:49	37
ı	Bulaco	28	14	7	7	85:56	35
ı	Formbeim	26	14 15	4	7	75:52	34
8	Rüppurr	26	14 12	4	8	52:48	32
8	Ettlingen	24	12	4	8	66:53	28
è	Durlach/Mue	- 26	12	3	11	38:66	22 27
3	Germania Durlach	28	10	7.	11	70:85	27
8	Gübstern	27	12 10	4	13	82:70	26
9	Bin. Durlach	27	10	2	14	52:97	22
1	Boltzet	28	8	5	15	61:82	21
	Olombia	27	8	5	14	42:66	22 21 21 21
	Frantonia	27	7	3	17	45:88	17
ı	Bergbaufen Collingen	30	5	0	25	43:64	10
	CONTRACT OF LANGE ANGLE	90			OF .	40,50	J

Bann 109 ermittelt seinen Meister im Handball

Lon den 5 Gruppenstegern konnten sich der TB. Rintheim und die Reichsbahnsportgemeinschaft Karlsrube jum Endspiel durchsegen. Das Spiel findet am Dienstagabend '48 Uhr auf dem Plage der Reichs-bahnsportgemeinschaft, Haltestelle Kintheimer Weg, statt.

Rund um den Karlsruher Schloßplatz"

Gin Rabrundstredenrennen über 72 Kilometer, offen für Amateur-fabrer bes Sportgaues Baben und ber Rachbargaue, wird am 9. Dai mit Start und Ziel am Karlsruber Schlohplat burchgeführt.

Franz Neuens und Heinrich Kaß

In der Rade von Diekted wurde die lette Teilstrecke der Luxemburg-Rundsabrt zum Austrag gedracht. In der Haudischenklasse gewann Matistias Tlemens das lette Kennen über 30 Kunden (51.7 Klm.) und 1:28:00 mit 24 Kunsten von Majerus (21), Reuens (18), Beter Elemens (17) und Didier (14). Im Gesantergednis siegte dader Kranz Reuens (Dübelingen) mit 66 Huntten dor Matistas Elemens (60), Beter Elemens (55), Kirchen (41), Majerus (38), Deind (33), Die dier (31) und Weber (30).

Bet den Amateuren, die nur 20 Annden (34,5 Alm.) zurüczulegen batten, fonnten Bang die letzte Teilitrecke nach einer Fadrzeit von 1:01:00 Stunden vor Attifieiner, heinrich Kaß und Aurt Warnier gewinnen, Gefantisieger wurde heinrich Kaß (Dippach) mit 83 Funtten vor Marcel Bang mit 63 Funtten und Kurt Barnier mit 51 Funtten.

Aufgelockerter Turnbetrieb

Aufgelockerler Turnbefrieb

die Forderung, das sportliche Erlebnis unmittelbar zu machen und in einfachster, aber reinster Form an den Menschen heranzubringen, ist nicht nur ein Polotedeis six Rriegsdauer, sondern die permanente Aufgabe der sportlichen Organisation überdaucht. Eine neue Bartation dieses augenblicklich dordandenen Themds im beutschen Sport wird dom Sportgau Sachsen in der "Einfisdrung des aufgelogerten Turnbeitieds auf breiteiter Erundlage" angeschlagen. Die bereits durchgesibrien Ledzgänge haben eindentig gezeigt, daß diese Betriebsweise der Forderung der Zeit und den Bünschen der Turner entspricht. Besonderen Anklang sand das diesseitsten Sporm, und niemand wird es dabet bewust werden, wiedelosterten Form, und niemand wird es dabet bewust werden, wiedele Leistungsturnen auch dierzu notwendig ist und dewiesen werden fann. Diese Leistungen unmerklich anstatt auf angestreugsem Wege zu erreichen, ist der Sinn dieser Sache.

Kurz und neu

Die Lifte der Fußball-Gaumeister ist dis auf den Niederrhein-Meister, der erst am 2. Mai feststehen wird, tomplett. An den Osiertagen qualifizierte sich noch Bienna Wien (Donan-Aspenland) und Neufabrwaster 1919 (Danzig-Besipreußen) für die Endspiele um die dentsche Meisterschaft.

wasser 1919 (Danzig-Veipreugen) für die Endpteie um die dentsche Meisterschaft.

Bustallmeister von Italien wurde der FC. Turin, der am leisten Spieliag in Bart I:0 gewann und damit seinen knappen Borsprung vor Livorno dehaubiete.

Meister Willi Stadel war deim Turntambs zwischen Hegau/Bodensies und Etuttgart in Singen bester Einzelturner der Eugen Göggel. Den Mannschaftstambs gewannen die Badener mit 327 zu 321.6 Att.

Die 30 besten SI. Schüßen samen in Zella-Websis zu einem Reichstehrgang mit abschliehender Leistungsdrüftung zusammen. Als bester Jungschüße erwies sich Koch (Gebiet Köln-Nachen) mit 1554 dan 1700 möglichen Kingen der dorsährigen deutschen Jugendweiserschaft wurden durchweg sibertrossen.

Die Leistungen der vorsährigen deutschen Jugendweiserschaft wurden den erstmaligen Start der als Zweisäbrige ungeschnieserschaft wurden ihm Erstmaligen Start der als Zweisäbrige ungeschalegenen Sinte Consiess Pierderennen in Berlin-Hophgaarten hatten durch den erstmaligen Start der als Zweisäbrige ungeschalegenen Sinte Consiess Pierderensen und Konstalle ungeschalegenen Sinte Consiess Pierderensen und Kellsbering Wilabe im "Breis den Lablwich" eine besondere Kote. Als Erster ging zwar Eherusker vor Contessa Pilabe durchs Ziel. aber da bie Sinte deutsche deutsche der fiel zu auch Einspruch der Sieg zu.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

FAMILIEN-ANZEIGEN

Vir geben unsere Verlobung zugleich im Namen d. Eltern bekannt: Gertrud Jost, Dr. phil., Offenbach a.M. Bieberer-straße 78; Helmut Großkopt, Ober-leutnant der Res., Gerichtsreferendar, Karlstvuhe, Karlstraße 91, z. Zt. im Felde. Im April 1943

Unerwartet hart v. schmerz-lich traf uns die unfaßbare Nachricht, daß, kurz vor seinem Urlaub, mein lieber, herzensmein einziger Bruder, Sch sohn, Schwager und Onkel

Dipl.-Ing., Reichsbahnrat Hermann Faber

nhaber des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern, bei einem Banden-überfall am 16. April 1943 für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. Karlsruhe, Karlstr. 128, Schützen-straße 39, Leipzig, Rastatt. In tiefer Traver :

Else Faber, nebst Mutter, Bruder, Schwiegermutter, Geschwister u. Verwandten.

Mit der Familie travert auch der Präsident und die Gefolgschaft der Reichsbahndirektion Karls-ruhe um einen Mitgrbeiter, der in treuer Pflichterfüllung beim Fi bes. Gebiet sein Leben gab.

für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden des Herrn Mathias Lämmlein, Schloßverwalter i. R., sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Bes. Dank den Geistlichen von St. Stefan, ebenso d. Schwestern des neuen Vincentiuskrankenhauses für die liebevolle Pflege.

Die trauernden Angehörigen

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen Bekannten für die liebevolle v. herzi. Anteilnahme, die uns beim Ableben meines Ib. Mannes, unseres guten Vaters, Kaufmann Edmund Eberhard, in so reichem Maße entgeg. gebracht wurde, herzinnigen Dank zu sagen. Bes. Dank den versch. Abordnungen, den Schwestern des St. Bernhardushauses v. Hern Pater Kling. Dank auch allen, die durch Krankenbesuche, Blumenspenden v. bei der Beisetzung ihre Teilnahme in unserem schweren Leid zum Ausdruck brachten. Karlsruhe, 27.4.43.

Anny Eberhard, geb. Bierhalter. Anny Eberhard, geb. Bierhalter.

Statt Karten. Wir danken herzlich für die so iebevolle Anteilnahme an dem so schweren Verlust unseres lieben, unvergeßlichen Richard.

In tiefem Schmerz: Familie Karl Krieger. Grötzingen, Löwenstraße 12.

AMTLICHE ANZEIGEN

Rarisruhe. Die Musterung der erfaster Angebörigen der weibl. Jugend des Gebürtisjadigangs 1925 der Ziadi garisrupe einigüliestig Bororie sindet in der Zeit vom 3 5. 43 die einigtl. IR. 5. 43 dein Weldeamt für den Neiwsardeitsdienst für den Neiwsardeitsdienst für den Neiwsardeitsdien ist Musterung vorgeladen und haben die anf der Ladung angegebenen Bersonalpapiere mitzubrungen. Ber seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht püntstlich nachsommt, mast sich strafbar.
Eine Dienstpflichtige, die durch Krartheit an der Ecstellung zur Musterung derbindert ist, dat diersüber ein Zeugnis des Amtsarzies oder ein mit dem Sichtbermerf des Amtsarzies urtsarzies anderen deamteten Arzies vorzulegen.

ftrafe 38, 3u melben. Der Boligeiprafident - Abtig. II Clicuburg, Die Musgabe ber Lebens-mittelfarten für die Zeit vom 3. bis 30. Mai 1943 findet am Diens-tag, Miffwoch und Donnerstag in ber Celbergicute, Bfarrftraße 6.

Erdgelcioß, statt. Dienstag, den 27. April 1943, bor-mittags von 8—13 Ibr Buchstaben 4—E, nachmittags von 14—18 Ibr Buchstaben F—B,

Buchitaben F.-H. April 1943, bormittags bon 8—13 Uhr Buchitaben 3—2, nachmittags bon 14—18 Uhr Buchitaben M.—3,

Buchftaben M—S, Donnerstag, ben 29. April 1943, bormittags bon 8—13 Uhr Buch-ftaben Sch—3. Die Ausgabe ber Lebensmittelkar-ten om Berufstätige, die zu den feftgefesten Zeiten die Karten nicht in seminan uchwer tännen erfalet in Empjang nehmen tonnen, erfolgi

am Donnersing, ben 29. April 1943, nachmittags bon 17-20 Uhr, Bim mer 6. Die Lebensmittelfarten werden nur

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Borloge des Haushaltsaus-weises ausgegeben. Die Abdolungszeiten sind genau einzwalten. Die Lebensmittelkarten sind an Ort und Stelle nachubrissen. Nachträgliche Beaufkundumgen nach Berlassen der Ausgabestelle werden nicht mehr derücklichtigt. Sämtliche Selbsiberforger (anch Hünerhalter) sowie die Arantenzulageberechtigten erhalten ihre Lebensmittelkarten bzw. Zusähkarten im 2. Sioch, Zimmer k. Die Verbraucher haben die. Bestellscheine 49 dis längstens 30. Abrit 1943 bei dem Geschänkten nuch geben auch Ervörancher seinen Namen und Arafe eintragen.
Offendurg, den 21. Abrit 1943. Der Oberdutgermeister.

STELLEN-GESUCHE

tlettro-Techniter, guie bratt, sowie theor. Renntn., sucht aufdauf. Wir-tungstreis. Ang. unt. 908 an BP.

Maun, ehrl. u. fl., sucht Stelle, gleich welcher Art, ebil. auch Aushilfe. Angebote unter Ar. 898 an die Badische Presse.

Meinstehende Dame, Norddeutsche, 35° 3., erfahrene haustrau und spariame Wirtschafterin, würde ab 1. 6. die nur gang selbständige Küderung eines gepflegten hausbaltes (auch mit Kindern) übernehmen. Baden-Baden beborzugt. Ang. unt. K 14701 an die Badische Presse.

STELLEN-ANGEBOTE

bin aus ber Bertzeug- u. Majdinen branche fommender Gintäufer mi abgeichloffener Fachausbildung bon hieligem größeren Industriebetrieb gesucht. Zielbewußte, energische Berfönlichteit Bedingung, Angeb, unter K 14597 an Babische Bresse,

Rafdinenfabrit mittlerer Große in ber Rabe Karlsrubes, fucht jum balbig, Eintritt tednische Leichner. Zuschriften, auch bon Kriegsber-sebrten, erbeten unter K 14627 an bie Babische Presse.

Bir suchen zum sofortigen Eintritt für wichtige Bauborbaben in den eingegliederten Oftgebieten mehrere Schachmeister, Boliere, Dampf-baggerführer u. Böffelzieher, Dampf-loffihrer u. Paumaschinisten. Ein-slestung durch das Arbeitsamt, Eilangebote mit Unterlagen unt. R 14 568 an die Babiiche Breffe.

Bir fuchen einen Sausmonteur für unferen Sauatoriumsbetrieb. Be werbung mit Lichtbilb u. Zeugnis abichriften, Sanatorium Schömberg abidriften. Canatorium Ed in Schömberg bei Wildbad.

Roch ober Rochin für möglichft bal-bigen Eintritt gefucht. Sanatorium Quiffana, Baben-Baben.

Wachmann, energisch und zuberfäst, für Starbeiterlager bon Industrie wert sofort gelucht. Angeb. unter Angabe ber bisberigen Tätigfelt unter R 14424 an Babifche Breife

Bachpoften f. Beftgebiete, Dienftftelle Paris, gefucht, Uniformierung, Un-terbringung n. Behrmachisberpfle-gung! Vachgeschich, Braunichveig, Bewerdungen an unfer Perfonal-Buro München, Widenmaberstraße 48/0, rechts, v. Schele.

Mechaniter-Lebrling gesucht. Walter Kaufmann, Mechanitermstr., Jabr-u. Motorrad-Rep., Khe., Roonstr. 3

Kontoriftin für die Lohnberrechnung (Einarbeitungs-Möglichfeit) sowie Stenothpistin u. Bürohisse (Ganzober Halbtagsbeschäftigung) bon mittlerem Industrieunternehmen in Karlsrube gesucht, Einfritt sosort, spätessens 1. Juni oder Just, Augunter K 14704 an Babische Press.

Berfäuferin, 1. Kraft, befäbigt zur Ueberwachung des Berfaufs und zur Ankeitung von jungem Perfo-nal, für diesliges größeres Einzel-bandelsgeschäft in selbst. Stellung gefucht. Buchbalterijche Kenntulste erwünlicht. Angebote unter K 14662 an die Badische Presse.

Saushälterin, ältere ober felbständige Sausgebilfin für Saushalt Nabe Bruchfal gesucht. Angebote unter Ar. 912 an die Babische Presse.

Anshilfsbedienung für 14 Tage auf fofort gesucht. Gastbaus "Blumen-fels", Abe., Blumenfir. 23, Tel. 3752

Suverl. Madchen ob. Pflictjahrmab-chen in Sausbalt m. 3 Kindern gef Kaifer, Todtran/Schwarzw., Frei-burger Straße 35, Fernruf 260.

MIETGESUCHE

Lagerhassen, mit Gleisanichluß, bon 1500 am Grundstäcke auswärts, auch in der weit. Umgebung bon Karlsruße, dringend gesucht. Ang. unt. Rr. K 14 533 a. d. Bad. Presse.

Nelt. Frl. mit 3jabr. Kind sucht 1—2-Rimmet-Bobnurg, Angebote unter Kr. 901 an die Badische Presse.

Junge, f. Frou m. Kind fucht möbl. Zimmer m. 2 Betten u. Rüchenb. Angeb. unter Rr. 902 an die BB.

Gut mobl. Bimmer mit Babben. in ber Befifiabt gefucht. Angeb. u

Grofies, lecres Zimmer mit heige u. Baffergelegenheit (Rabe Balbfir.) auf 1. Mai ob. 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote unter Rr. 819 an die Babiiche Preffe.

ZU VERMIETEN

Morgenstr. 24 find 2 Unterstellräume jofort zu vermieten. Käberes durch den Hausberwalter Jul. Gerhardt, Karlsruhe, Kaijerstr. 113, Tel. 4120 Mobl., fonn. Zimmer m. 2 Betten u. Rüchenben. ju berm. Anguf. n. 19 Uhr. Rall, Stbe., Gerwight. 56.

WOHNUNGS-TAUSCH

Mod., eleg. 7-Zimmerwohnung, beste Lage in Strafburg, gegen Einfamilienbaus ober Wohnung in bablichem Ort 3n tauschen gefucht. U. u. M. Goebringer, Immobilien, Strofburg, Manteuffelstr. Ar. 35, Teleson 20124.

efucht 2-3-3immerwohnung, Ruche, cotf. Bad, in Freiburg ob. Umgeb. (bis 15 Afm.). Geboten 4 3immer, Rüche und Bab in Banne-Eidel, Airetpreis 75 ... monatlich, evil. Ringtausch. Angeb. unt. K 14715 an die Badische Presse.

IMMOBILIEN

Landhaus ober Villa, in ichoner Lage u. Gegend des Schwarzw., zu tauf, ges. Borband. Kab. ca. 15 000 M Angebote an Elfriede Bauer, Straß burg-Meinau, Schneegansstraße 10.

hans Tauid. Drei-Samilienbaus in iconer Stabt im nörbl. Schwarzw. zu tauich. geg. haus in Rhe., Kein Bertauf. Angeb. unt. 910 an BB. Obfigarten zu bachten ober zu faufen gesucht. Gute Belobnung für Nach-weis. Ang. u. Rr. 885 an die BB,

VERKAUFE

Gelegenh. Rauf. Delgemalde m. Golb rabmen, 180 cm br., 105 cm boch, aus ber Götterdämm., Brünbilbe, Clegfried, zu vert. 500—600 R.K. Anzuf. Abe., Scheffelftr. 62, Stb. Bafche-Mange mit Gifengeftell 30 .

ju bert. Baber, Rbe., Moltfeftr. 15 Ein zweirädriger Feber-Sandwagen gegen bar, 30 M, 3u verfaufen, Glaferei Bögtle, Gröpingen, Fried-richstraße 57.

Bettfiellen (Chebetten), maff. eich. 98×200, obne Noit, 50 M, 1 Bettit., fcw. Screinerarb., m. fait neuem Roft, 98×190, auf. 60 M. Ang. abbs. 6 Ubr ab. Berchmüsterfit. 20, I. I.

gut erh. Tennisschläger m. 4 Bäl-sen, 35 .k., 1 Fabrradradmen mit Rädern, gebr., 18 .k. Motorrad, 500 ccm, reparaturbed., mit Bur-mannactiche. manngetriebe, 170 M, 1 Marich-trommel 18 M, 1 Dampfmalchine 10 M, 1 Krauthobel 8 M, M Maum. 3u berk. Zu erfragen in ber BP. Klavier-Noten (Sonaten etc.) 45 M., Afford-Rofen 15 M. Schallplatten-Album 15 M zu verfaufen. Angeb. unter Nr. 887 an Badische Presse.

KAUFGESUCHE

Autod u. Motorrader aller Art fauf laufend Autohaus Bipfler, Rhe., Frig-Todt-Str. 47, Ruf 14.

Bebr. herrenfahrrad ju taufen ge-fucht. Babiiche Breffe, Karlsrube, Balbitraße 28.

But erh. Damen-Sahrrab m. Bereif Br. 0875 an die Babiiche Breffe.

Kindersportwagen, gut erhalten, zu faufen gefucht. Ang. unt. Ar. 709 an die Badifche Breffe. Soblfaumnähmaschinen, ein- ob. zwei-nablich, Dürfopb und Singer, zu faufen gesucht. Alfred Jacob, Klin-

gentbal Ga.

Gasherd, mit ober obne Tisch, zu fauf, gesucht. Durmersheim, horst-Bessel-Straße 310. Schlaf- ober Wohnzimmer gu faufer

1 zweitur. Rleiberidrant, 1 Rachttifch, evil. and weiß gestrichen, 1 eintstr. Schrant, sowie gebr. Damenrab, evil. a. obne Ginmin, zu fauf, gef. Aug. unt. Nr. 0884 a. d. Bad. Pr. Buroidrant u. Schreibmeidinentifd, gut erbalten, ju faufen gesucht. Angebote an Otto Desterlin, Bolfs-fuche, Karlerube, Scheffelftr. 37.

Rleiberichrant ju faufen gesucht. Ang, an Schilling, Rhe., R.- Bilb-Str. 9. 3wei Lebertaichen für Motorrad 3u faufen gesucht. Ang. unt. K 14626 an die Babifche Breife.

Raufe Lumophon-Rabiorohre 1834 u. Bolfsempf, für Gleichftr., a. gebr. Schafner, Abe., Gaciliafir. 2.

Sut erb. Gabardinemantet, Gr. 40 bis 42, zu faufen gef. Angebote unt. Ar. 0889 an die Badische Presse. Gut erhaltenes Zweier : Babbelboot zu faufen gesucht. Angebote unter D 154 an die Badische Breffe. Faltboot, mögl. Zweisiber, gef. bon Schwer-Kriegsberfebrt. Angeb. unt. Rr. 900 an die Badifche Presse.

3weifiger-Waltboot zu faufen gefucht. Ang. u. Rr. 0888 a. d. Bad. Breffe. Suche ein gut erh. 2-Giber-Faltboot Angeb, unter Rr. 913 an die BB

TIERMARKT

Junger Zwergichnauger ob. Hündin gu fauf, gesucht. Jedo, Strafburg, Große Spipengasse 8.

TAUSCH

Gasbadofen geboten; fuche Badeofen Gas- ober Roblenheizung, Angeb unter Rr. 909 an Babifce Breffe Beboten: 1 gebr. Schreibmaschine. Gesucht: 1 Lobenmantel, gut erb. oder in best. Zustand, Gr. 1,74 m. Augeb. unter Nr. 883 an die BB. ochfrequenz-Heilapparat u. Aftralur-Barme-Heizjonne geboten, Geiuch gut erbalt. Schreibmaschine. Ang unter Ar. 893 an Babilche Presse. herrentoidenuhr, neu, m. Sprungb., 15 Steinen, geboten. Gef. gut erb. Schreibmaich. Ang. u. 892 an BB. 3tal. Konzert-Mandoline gebot, geg gut erb. Schreib- ob. Klein-Schreib-maschine. Angeb. unt. 890 an BB.

VERSCHIEDENES

Wegen Bereinfachung ber Be tungsarbeiten tonnen fleine zeigen nur noch gegen bar an-genommen werben. Babifche Breife, Schlagbaß. u. Sarophonipieler ge-lucht. Unterhaltungsorchefter Gun-ter Kraut. Zu erftag. in ber BP. Melt., viels. erf. Raufm. übernimmt Buchs. u. Abichluf-Arb. in Nachm.-u. Abendiunben, Angeb, unter Ar. 0855 an die Babiche Presse.

Soldatenfrau mit einem 10jabrigen wohlerzog, Jungen fucht 2 Zimmer m. Kide auf bem Land. Lande arbeit, Kidarbeit 11. famil. Hausarbeiten werden übernommen. Angebote mit Preisangabe unfer K 14716 an die Babische Presse. unter

VERANSTALTUNGEN

COLOSSEUM . THEATER. Letzte Woche Die weltbekannte Universal - Künstlerin Maria Valente mit dem erfolgreichen Groß - Varieté - Programm : "Frauen haben des Wort". Beginn 7.30, Ende 9.15Uhr. Theaterkasse ab 3 Uhr geöffnet.

CENTRAL - PALAST. Abends 19.30 Uhr das große Oster-Attraktions-Programm mit Dschapur und Parlnerin, der Handspringsensationsakt; Anita Jöns, tausend Takte Tanz; Bert Goggles, ein Jongleur. wie er sein soll; Karl Karburg, Deutschlands bester Komponisten - Darsteller; Geschwister Horvath. Humor. Jongleurkunst; Ruth Dschapur, erfieut durch Tanz, Gesang und akrobatisches Können; sowie weitere vier Attraktionen. Holl, Kapelle Willemstyn.

Straßburg. Varieté Mühle. Betriebsf. Herm. Schorle. Lange Str. 55, Ruf 24238. Beginn 19.30 Uhr. Sonn- u. Feiert. 15 u. 19.30. Tägl. das Varieté-Programm: "Die große Parade".

Stra8burg. Schirmann - Bühne Das Varieté-Programm der 4 Albanos'' Täglich ab 20.00 Uhr. Mittwachs, Sonn- und Feiertags: Nachmittags-varstellung ab 15.30 Uhr.

EMPFEHLUNGEN

Dans Kiffel. Seefische: Mitt-woch, 28. 4. 43, borm. 9-1 Ubr. Rr. 951-1500. Bitte Papier mit-

Schindele, Sibe., Kaiserstr. 207. Seefisch-Ausgabe: Mittwoch, ben 28. 4. 43, von 7.30—13.00 Ubr, auf die Ar. 9001—10 100. Vitte Gin-wickspapier mitbringen.

"Rordfee". Seefisch-Musgabe am Mittwoch, 28. 4., Nr. 3501—5000.

Pfefferle, Ind. S. Gropp, Erb-prinzenstraße 23. Seefisch-Berkauf: Mittwoch, 28. 4. 43, von 9–1 Uhr auf die Almmern 4201—4800. — Donnerstag, 29. 4. 43, vorm. 9–1 Uhr Ar. 4801—5500, nachmittags Ar. 5501—5800. Einwidelpapier bitte mitbringen.

urt Pfefferle, Kaiserallee 51. Seefisch - Verlauf: Mittwoch, ben 28. April, bon 9-1 Uhr auf die Nr. 2001-2200. Bitte Einschlag-bapier mitbringen.

Eurt Bjefferle, Dammerstaditraße 58. Seefisch-Bertauf: Don-nerstag, 29. April, bon 9—1 Ubr auf die Rr. 301—500. Bitte Ein-schlagbabier mitbringen.

Richard Saas. Geefifch-Bertauf am Mittwoch, ben 28. 4. 43, a 9 Uhr, auf bie Rr. 5001-6000 Bitte Einichlagpapier mitbringen. Edreibmafdine ju verleiben, Angeb. unter Dr. 911 an Babifche Breffe.

DURLACH / PFINZGAU

Durlacher Fifchalle. See-fifchverfauf: Mitimbod, 28. 4. 43, b. 9-1 Ubr auf die Rr. 1701-2100 und bon Rr. 1-200,

Saliffel verloren a. Donnerstag am 4 n. 6 Ubr b. Pfingftr, bis jur Ge-fcaftsfielle ber BR. n. jurfid. Geg Belobn, abzug, in ber Gefchäfisst ber Babischen Presse in Durlach. unger Wolfshund, braun, entlanfen Abzug, gegen Belohnung Durlach Lerchenberg.

Füllseberhalter am 23. 4. 43 von Och-ientorstraße bis Pfinzstr. verloren, Andenken. Abzug. geg. Belohnung Durlach, Gastbaus zum Pflug. Wer taufcht Tennisiduhe, Gr. 37, geg. Gr. 39? Röfinger, Lamprechtitr, 24

Damen-Fahrrad gefucht. Angeb. unt. D155 an die Badifche Breffe. Rorb- od. elfenbf. Rinderwagen, gu erhalten, ju taufen gefucht. Angeb, unter D 156 an bie Babifche Breife, Piftole, Raliber 6.35 ober 7.65, 311 faufen gesucht. hartmann, Durlach, Bruchfaler Str. 20.

Afterbeen ju faufen gefucht. Angeb unter D 157 an die Babifche Breife Bertftätte, 60 qm groß, auf 1. Mai ju berm., ebil. auch a. Lagerraum. Zu erfr. Durl., Ochsentorftr. 4, II.

ETTLINGEN / ALBTAL

Deutich. Leiftungs-Ertüchtigungswei ber D.M.F. (früber Deutiche Steno der H.K. (früher Deutsche Steno-grafenichaft). Reue Lebrgänge in Stenografie für Anfänger u. Hort-geschrittene beginnen am 4. Mai um 19 Uhr. Anmeldungen bierzu am Donnerstag, 29. April, um 20 Uhr, im Unterrichtstofal — Soloß Gewerbeschule, Lebrsaal Ar. 2. Der Lebrgangsfeiter.

Norgen Mittwoch, 28. April, ab 8.00 Ubr, werden späte Saatfartoffeln gegen Müdlieferung- ober Freistel-lungsscheine ausgegeben. Springer, Ettlingen, Gartenfir. 9.

Kindersportwagen (grün) mit blauer Matrate am Karfreitag abhanden-gefommen. Es wird erfucht, denfel-ben adsugeden: Ettlingen, Rhein-straße 49, IV. Bor Anfanf wird gewarnt

Km Albial 2 möbl. Zimmer mit All-chenbenühung von 3 erw. Personen ges. Ang. unt. E 251 an die BP.

UNTERRICHT

Gobere Sanbelsichule I und II Raris ruhe. Anmelbungen werben nod bis zum 5. Mat entgegengenommer 11. zwar für Knaben im Sefretaria Zirfel 22, für Mädchen im Sefre tariat Kriegsstr. 118.

Sandelsichule Mertur, Rarlsruhe, Rochftr. 1, Tel. 2018, b. d. Raiferallee Neue Handelskurse zur Borbisdung für den sausm. Beruf. Unterrichts fächer: Waschinenschr., Steno. Buchf., sim. Rechnen, Briefwechse usw. Aumelbung f. die einsähr. u balbjäder. Kusbisdung sofort. Un-terrichtsbeginn Ansang Mat.

Rachhilfeunterricht in Englisch währ der Ofterferien ges. Angeb, erb. an Bostfach 240 Karlsrube.

HEIRATS-GESUCHE

Saushälterin, Bitwe ob. alleinsteb. Fraulein im Alter von 45 Jahren von Arbeiter in frauenlosen Haus-balt ges. Evil. spat. hetrat. Busch-unter Ar. 905 an Babische Presse.

THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER (Großes ADISCHES STAATSTHEATER (Großes Haue). Dienstag, 27. April, 19.00-21.00 Uhr. Geschl. Vorstellung f. Kdf. "Ich brauche dicht", Kom. v. H. Schweickart. Mittwoch, 28. April 1943, 18.30-21.00 Uhr. 20. Mittwoch - Miete, Wahlmietkarten gültig. "Die Braut von Messina", von Schiller. Kleines Theater. Mittwoch, 28. April 1943, 18.30-21.00 Uhr. "Das Land des Lächeins", Operette von Franz Lehár.

heater der Stadt Straßburg, Gr. Haus Dienstag, 27, 4, Antang 19, Ende

Dienstag, 27. 4., Antang 19, Ende geg. 22 Uhr: "Urfaust" (Schauspiel). Stammsitzmiete A 18. Mittwoch, 28. 4., Antang 19, Ende n. 21 Uhr: "Orpheus und Euridyke" (Oper). Stammsitzmiete D 18. Donnerstag, 29. 4., Antang 19, Ende 21.30 Uhr: "Wiener Blut" (Operette). 21.30 Uhr: "Wiener Blut" (Operette). Stammsitzniete F 18. Freitag, 30. 4., Anfang 18.30, Ende 21.30 Uhr: "Zar und Zimmermann" (Oper). Außer Stammsitzmiete. Samstag, 1. 5., Anfang 19, Ende 21.30 Uhr: "Wiener Blut" (Operette). Außer Stammsitzmiete. Sonntag, 2. 5., Anfang 19, Ende n. 21 Uhr: "Opheus und Euridyke" (Oper). Außer Stammsitzmiete.

(Oper). Außer Stammsitzmiete.
Kleines Haus, Burgtorstaden
Dienstag, 27. 4., Anfang 18.30, Ende
21 Uhr: "Meine Schwester und ich"
Mittwoch, 28. 4., Anfang 19, Ende 21.30
Uhr: "Meine Schwester und ich"
Donnerstag, 29. 4., Anfang 19, Ende 21.30
Uhr: Erstauff. "Der Raub der Sabinerinnen"
Freitag, 30. 4., Anfang 19, Ende 21.30
Uhr: "Meine Schwester und ich"
Samstag, 1. 5., Anfang 19, Ende 21.30
Uhr: "Der Raub der Sabinerinnen"
Sonntag, 2. 5., Anfang 19, Ende 21.30
Uhr: "Meine Schwester und ich"
Vorverkauf für das Kleine Haus täg-Vorverkauf für das Kleine Haus täg-lich an der Vorverkaufskasse des Kleinen Hauses von 10—12.30 Uhr u. eine Stunde vor Beginn der Vorst.

FILM-THEATER

GLORIA - RESI. 2.30, 5.00, 7.15 Uhr. "Sophienlund". Ein bezaubern-des Terra-Lustspiel. Harry Liedtke, Hannelore Schroth, Käthe Haack. Ju-

PALI. 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. "Karneval der Llebe". Ein echter, fröhlicher Operettenspaß mit Johannes Heesters, Dora Komar, Dorit Kreysler. Jugend nicht zugelassen.

CAPITOL. Täglich 2.30, 4.45, 7.15 Uhr Zarah Leander in dem Ufa-Film "Damals". Jugend nicht zugelassen.

UFA - THEATER. Täglich 2.30, 4.45, 7.15 Uhr, 2 Stunden Lachen, mit Heli Fin-kenzeller in "Kohlhiesels Töchter". Dazu die neue Wochenschau. ATLANTIK zeigt: "Das verliebte Hotel". Ein Lustspiel für Humor - für Aug' und Ohr! Anny Ondra, Mathias Wiemann, Gülstorf, Gläßner, Eichheim. Jugend zugelassen. Beginn: 3.45, 5.00, 7.15 Uhr.

KAMMER-LICHTSPIELE zeigen "Quax, der Bruchpilot". Beginn: 2.30, 7.15 Uhr. Jugendl. haben Zutritt.

RHEINGOLD, Rheinstraße 77. Ruf 6283 Heute der neue Marika-Rökk-Film der Ufa "Hab mich lieb", mit Marika Rökk, Mady Rahl, Viktor Staal u. a Die neueste Wochenschau. Beg. 3.00, 5.15, 7.30. Jugend nicht zugelassen.

SCHAUBURG, Marienstr. 16, 1 Minute von der Haltest. Markthalle, Ruf 6284. Ab heute "Der Polizeibericht meldet . . . ". Der Leidensweg einer gequälten Frau. Ein Kriminalfilm mit ganz großer Besetzung. Olga Tschechowa, Johannes Riemann, Walter Steinbeck u. a. Die neueste Wochenschau. Jugnicht zugel. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr.

Durlach. SKALA, Adolf-Nitlerstr. 92a, Ruf 91 180. Heute 2.45, 5.00, 7.30 Uhrr "Die goldene Stadt", der große Veit-Harlan-Farbfilm der Ufa mit Kris-tina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Kurt Meisel u. a. Die neue Wochenschau. Jugend nicht zugelassen.

Wortach. Kammerlichtspiele. Ruf916/5
Wochentags 5.15, 7.30 Uhr, Sonn- und
Feiertags 3.00, 5.15 u. 7.30 Uhr "Die
große Nummer". Spannung. Sensationen und mitreißendes Geschehen
bringt dieser große dramatische Zirkusfilm mit Leny Marenbach, Rud. Prack.
Paul Kemp, Charlott Daudert. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Durlach. M.-T. Ruf 91880. Anf. 5.00, 7.30 Uhr. Dos neue Bavaria-Lustspiel "Ein Zug fährt ab". Jugendliche nicht zugelassen.

Ettlingen. ULI. Dienstag bis Donners-tag je 7.30 Uhr "Stärker als die Liebe", mit Karin Hardt, Leny Maren-badh, Jwan Petrovich, Paul Richter u.a. Jugend verboten.

Rastatt. Schloß-Lichtspiele. 19.30 Uhr "Hab mich lieb". Wochenschau am Schluß. Jugend nicht zugelassen.

KdF-VERANSTALTUNGEN Karlsruhe. Amt Felerabend. Dienstag

(arisruhe. Amt Felerabend. Dienstag, den 27. April, und Mittwoch, den 28. April, 20 Uhr, Festhalle: "Lachende Weit", große festl. Revue-Varieté-Operette mit Viktor Lenz (Direktor Sperling), Gerdi Gerda v. Theater des Volkes (Berlin), Inge Vesten vom Funk, Radio-Quartett, 2 Maningos v. Berline? Wintergarten, Tänze von Norma Dennis, Ria u. Chard, Annelie Bielfeld (Koloraturaesang) u. a. — Bielfeld (Koloraturgesang) u. a. — Karten zu RM. 1. — bis 4. — bei Kdf. Waldstraße 40a (am Ludwigsplatz) 10—12.30 u. 14.30—18 Uhr, und an dei Abendkasse. Karlsruhe. Festhalle. Sa. 1. Mai 1943

(arlsruhe. Festhalle. Sa. 1. Mai 1943. 19 Uhr, zum nationalen Felertag des deutschen Volkes 3. Volkskonzert. Mitwirk.: Instrumentalverein, Leitg. Theodor M u n z, KdF.-Chor Karlsruhe, Leitung Heinz F röh lich, Kammers. Else B I a n k (Bad. Staatstheater), Opernst Hugo S ch äf er Schuchardt, Bariton (Stadt-Theater Heidelberg). Am Flügel: Herm. Knierer. Eintrittsk. von RM. 1.— bis 3.— I. der KdF.-Vorverkaufsstelle, Wald-der KdF.-Vorverkaufsstelle, Wald-straße 40a u. i. d. Betrieben durch die Betriebsobmänner u. KdF.-Warte.

VEREINSANZEIGEN

Poft-E.G./Militär-E.B. Tischiennis-Training Dienstags und Freitags ab 19.00 Ubr in der Grenodiersa-ferne, Wirtschaftsgebände I. Spielfreunde und Goldaten find gelaben,

Private Lehrgänge für Stenografie Maschinenschreiben / Buchführung Tages- und Abend-Unterricht. Otto Autenrieth

staatl. gepr. Lehrer der Stenografie Karlsruhe, Kaiserstr. 67 Eing. Waldhornstr., Fernspr. 8601 Monats-, Halbjahr-, Jahreskurse Sonderklasse für Pflichtjahrentlassene Anmeldg. für 1. Mai sofort erbeten.



Rifika

nur kurz aufkochen lassen! Nicht mehr nehmen als in der Gebrauchse anweisung vorgeschrieben ist! Sie erhalten "Kufeke" in Apotheken und Drogerien, und zwar nur auf die Abschnitte A-D der Brotkarte

für Kleinstkinder. R. KUFEKE, HAMBURG-BERGEDORF 1









Mi Mi

gel 3i

iib öf

fai mo

au



Karlsruhe, Kaiserstraße 221 bei der Post. Telefon 228

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK